



MAI | 2009

# EKM intern 05

Für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

01

02

03

04

05

06

07

08

09

10

11

12



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND

## Impressum

ISSN 1865-0120

Herausgegeben vom Kirchenamt der  
Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland  
Dr.-Moritz-Mitzenheim-Straße 2a, 99817 Eisenach  
Am Dom 2, 39104 Magdeburg  
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Dietlind Steinhöfel, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar  
Telefon (03643) 4904 78, Telefax (03643) 4904 79  
E-Mail <EKM-intern@gmx.de>  
www.ekmd.de

Verlag und Vertrieb/Abonnement: Wartburg Verlag GmbH, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar  
Telefon (03643) 2461-14, Telefax (03643) 2461-18  
E-Mail <abo@wartburgverlag.de>  
Geschäftsführung: Torsten Bolduan, Barbara Harnisch  
www.wartburgverlag.de  
Satz/Layout: Burkhard Dube, Weimar  
Druck: Gutenberg Druckerei GmbH, Marienstraße 14, 99423 Weimar  
Gedruckt auf Recyc satin mit mindestens 80 Prozent Altpapieranteil

Bildnachweis: Burkhard Dube (Umschlag, S. 1), Bilderbox (S. 1), Matthias Sengewald (S. 3),  
Torsten Biel (S. 7), Archiv Glaube und Heimat (S. 8), Pressefoto/CVJM (S. 8),  
Pressefoto/Stiftung Finneck (S. 10), Dietlind Steinhöfel (S. 17)

### **Einsendeschluss:**

Der Einsendeschluss für Texte ist jeweils der 5. des Vormonats. Für später eingehende Manuskripte kann keine Abdruckgarantie gegeben werden.



Anregungen für eine  
Andacht im Mai

*Wir können's ja nicht  
lassen, von dem zu  
reden, was wir gesehen  
und gehört haben.  
Apostelgeschichte 4,20*

Seite 16

Am 7. Mai findet der 2. Kongress Evangelischer  
Schulen in Mitteldeutschland statt.

Seite 11



## DIALOG

### Die Stimme der Jugend ist wichtig 3

Gespräch mit dem neuen Vorsitzenden der Jugendkammer

### Vor allem: Wahlpflicht ernst nehmen 4

Leserbrief

### Ordination ist wichtiges Ereignis 4

Leserbrief

## AKTUELL

### Vorbereitung auf neuen Standort 5

Information des Landeskirchenamtes

### Neue Wege für evangelisches Gymnasium 6

Erstmals Kooperationsvereinbarung

### Neue Website der Bibelgesellschaft 6

Mehr Service und Information

### Neue liturgische Vorgaben 6

VELKD gibt Agende IV zur Erprobung frei, Stellungnahmen können abgegeben werden

## PERSONEN

### Festgottesdienst im Naumburger Dom 7

Erste gemeinsame Ordination in der EKM

### Wechsel im Marienstift 7

Jürgen Friedrich – Andreas Müller

### Neuer Generalsekretär 8

CVJM-Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V., Gottfried Muntschik

### Vorstand der Familien-Initiative 8

Katja Albrecht neue Vorsitzende

### Landesleitung für Pfadfinder 9

Delegierte trafen sich im März

### Mitglieder der EKD-Synode stehen fest 9

Frauenanteil 45 Prozent

### EKD besetzt Leitungspositionen 9

Zentren „Kirche im Aufbruch“

### Verabschiedung im Oktober 10

Gerhard Begrich geht in Ruhestand

### Pädagogischer Vorstand 10

Stiftung Finneck

### Zwei neue Beiratsvorsitzende 10

VELKD

## TAGUNGEN/SEMINARE

### Schule schafft Chancen 11

2. Kongress Evangelischer Schulen in Mitteldeutschland

### Praxis Liturgiae 12

VELKD: Gelebte Liturgie im Dom zu Meißen

### Spiritualität und Leben 12

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

### Protestantismus und Genforschung 13

Angebote der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt

### Vom Umgang mit Konflikten 14

Angebote Neulandhaus Eisenach

### Workshops in Volkenroda 14

Jugendbildungszentrum

### Geschichte und Landwirtschaft 15

Ländliche Heimvolkshochschule Kloster Donndorf



Unsere Kirche ist ...

## AUFGESCHLOSSEN

... 691 Kirchen in Mitteldeutschland sind auch in der Woche für Besuche aufgeschlossen. Wenn Ihre Kirche ebenfalls geöffnet ist, dann machen Sie das bekannt über [www.kirchenlandkarte.de](http://www.kirchenlandkarte.de).

Wenn Ihre Kirche hier schon verzeichnet ist, kontrollieren Sie bitte, ob alle Angaben noch aktuell und vollständig sind. Unter „Anmeldung“ können Sie Neueinträge und Korrekturen direkt und online vornehmen. Rückfragen an Birgit Neumann-Becker und Edelgard Mallon über <[birgit.neumann@ekmd.de](mailto:birgit.neumann@ekmd.de)>

*Bildung online: Das Comenius-Institut hat jetzt einen Bildungsserver freigeschaltet, entwickelt wurde er in Kooperation mit dem Kirchenamt der EKD. Hier sollen Bildungsangebote aus Landeskirchen, Werken und Verbänden erfasst werden. Bildungseinrichtungen aus dem Raum der evangelischen Kirche können ihre Angebote, Informationen und Inhalte selbstständig online eintragen.* [www.evangelischer-bildungsserver.de](http://www.evangelischer-bildungsserver.de)

<b>TAGUNGEN/SEMINARE</b>		<b>IN EIGENER SACHE</b>		<b>Gemeindepädagoge</b> <b>28</b>
<b>Religiöse Sprache und Schreibwerkstatt</b> <b>15</b>	Waidhaus im Augustinerkloster	<b>Korrektur und Bitte</b> <b>20</b>	Vornamen bitte vollständig angeben	Gotha/Bewerbung bis 15.5.
<b>Lernen und Begegnen</b> <b>16</b>	Fortbildungen des PTI			<b>Sozialpädagoge für „Insel Suhl“</b> <b>29</b>
		<b>STELLEN</b>		Suhl/Bewerbung bis 30.5.
		<b>Generalsekretär GAW</b> <b>21</b>	Leipzig/Bewerbung bis 31.5.	<b>Technische Mitarbeit</b> <b>30</b>
<b>HANDWERKSZEUG</b>				Gotha/Bewerbung bis 9.5.
<b>Standhaft bleiben und bekennen</b> <b>16</b>	Exegese zum Monatsspruch	<b>Superintendentin/ Superintendent gesucht</b> <b>21</b>	Halberstadt/Bewerbung bis 27.5.	<b>Kirchmeister-Stelle</b> <b>31</b>
<b>Praktische Erfahrungen einbringen</b> <b>18</b>	ÖRK ruf Gemeinden zur Beteiligung an Friedenserklärung auf	<b>Referatsleitung im Rechtsdezernat</b> <b>23</b>	Magdeburg/Eisenach Bewerbung bis 15.5.	Weimar/Bewerbung bis 15.6.
<b>So schön klingt Kirche</b> <b>18</b>	EKD-Text: Kirchenmusik	<b>Referentin für Frauenarbeit</b> <b>24</b>	Halle/Bewerbung bis 30.5.	<b>Ausbildung in der Verwaltung</b> <b>32</b>
<b>Aus Liberia und Indien</b> <b>19</b>	Neuerscheinungen EMW	<b>Bildungsreferent</b> <b>25</b>	Magdeburg Bewerbung bis 29.5.	Mühlhausen/Bewerbung bis 30.6.
<b>Geistliche Begleitung für Ältere</b> <b>19</b>	Rezension	<b>Sekretariat Gemeindedienst</b> <b>26</b>	Neudietendorf Bewerbung bis 29.5.	<b>Lehrerinnen und Lehrer</b> <b>U3</b>
				Magdeburg/Haldensleben Bewerbung umgehend
<b>MARKTPLATZ</b>				
<b>Jakobuslauf Hettstedt</b> <b>20</b>		<b>Arbeit mit Kindern und Familien</b> <b>27</b>	Salzwedel/Bewerbung bis 31.5.	
<b>Freizeitangebote</b> <b>20</b>	Männerarbeit der EKM			

## Die Stimme der Jugend ist wichtig

*Micha, du wurdest von der Jugendkammer zum neuen Vorsitzenden des Bundes evangelischer Jugend in Mitteldeutschland (bejm) gewählt. Wie geht es dir damit?*

**Hofmann:** Erst einmal freue ich mich natürlich, dass mir die Jugendkammer diese Aufgabe zutraut. Dies wird in vielerlei Hinsicht eine Herausforderung.

Zum einen natürlich, weil ich mich auch mit vielen neuen Situationen auseinandersetzen muss, die durch die Veränderungen unserer neuen Landeskirche und auch durch landespolitische Veränderungen bedingt sind.

Zum anderen ist es für mich eine Herausforderung, meine Aufgaben als Kreisjugendreferent im Kirchenkreis Mühlhausen mit der Jugendkammerarbeit zu koordinieren. Aber die Spannung und das Interesse, die die neue Aufgabe mit sich bringt, überwiegen eindeutig.

*Vor welchen Herausforderungen steht die evangelische Jugend in den kommenden Jahren?*

**Hofmann:** Vor zwei Jahren hätte ich noch als größte Herausforderung die Zusammenführung der Evangelischen Jugendarbeit in der Kirchenprovinz und der Thüringer Landeskirche gesehen. Da kann ich allerdings bereits erleben, dass wir hier schon ein ganzes Stück zusammengewachsen sind, was sich bei der gemeinsamen Jugendmitarbeiterkonferenz und auch bei gemeinsamen Veranstaltung zeigt.

Was ich allerdings als Herausforderung sehe, ist die Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitsstruktur. So befinden wir uns im Jahre 2009 im ersten „Testjahr“ eines gemeinsamen kirchlichen Jugendförderplanes. Hier müssen sich die einzelnen Bereiche aus den ehemaligen Teilkirchen stark umstellen.

Weiterhin müssen wir den „bejm“ noch deutlicher positionieren. Wir sind das Sprachrohr und das Dach der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der EKM – egal ob im Bereich der Verbände oder der Kirchenkreise.

Meine Vision ist, dass es zum Automatismus wird, dass der „bejm“ von der Kirchenleitung bei entsprechenden relevanten

Entscheidungen mit beteiligt und zur fachlichen Beurteilung einbezogen wird.

*Der Dachverband „bejm“ ist ja für die evangelischen Jugendverbände und Partnerorganisationen im gesamten Gebiet der EKM, also von Salzwedel bis Sonneberg und von Eisenach bis Elsterwerda, da. Von den Gruppen mit Kindern und Jugendlichen in den Gemeinden ist er weit weg. Wenn dich ein Jugendlicher in einer Jungen Gemeinde fragt, was der Vorsitzende macht und wo das für die Junge Gemeinde wichtig ist – was antwortest du?*

**Hoffmann:** Ich sage daraufhin immer: Wenn keiner einen Fußballplatz baut, dann kann auch keine Mannschaft darauf spielen. Ich sehe den „bejm“ als Wegbereiter und Wegbegleiter. Es geht darum, Rahmenbedingungen zu schaffen, damit evangelische Jugendarbeit in ihrer Vielfalt umgesetzt werden kann. Es geht auch darum, auf Themenschwerpunkte hinzuweisen und Hilfestellung zu geben – zum Beispiel auch durch gemeinsame (Vor)arbeit im Jugendpolitischen Ausschuss.

Ich möchte aber auch, dass der „bejm“ Arbeitshilfen erarbeitet und zur Verfügung stellt, die dann die einzelnen Jungen Gemeinden nutzen können. Das ist also der eine Aufgabenbereich des Dachverbandes, der für die örtliche Ebene wichtig ist.

Das Zweite ist das schon eben genannte Sprachrohr. Es ist aus meiner Sicht für eine erfolgreiche Kirchenpolitik unausweichlich, dass Voten, Meinungen, Ideen, Sorgen – also die umfangreichen Erfahrungen der örtlichen Ebene – mit in die landeskirchlichen Entscheidungen einfließen.

Und hier laufen beim „bejm“ die Fäden zusammen. Die breite örtliche Ebene verdichtet sich über die Vertreter in der Jugendkammer in den Vorstand bis letztlich – wenn man es so will – zum Vorsitz, und wir sind dann ein Förderband der örtlichen Perspektive. So wünsche ich mir das zumindest. Und das kann dann letztlich auch für die einzelne Junge Gemeinde wichtig sein.

Die Fragen stellte Matthias Sengewald,  
bejm, Öffentlichkeitsarbeit

*Am 20. Februar wurde Micha Hofmann, Jugendreferent im Kirchenkreis Mühlhausen, zum Vorsitzenden des Bundes evangelischer Jugend in Mitteldeutschland gewählt*



Micha Hofmann

## Vor allem: Wahlpflicht ernst nehmen

*Leserbrief zur Erklärung der Kirchenleitung im April-Heft „Kirche und politische Parteien“*

Den „Wahlaufruf der EKM“ finde ich ziemlich unpassend und mangelhaft. Nur einige Beispiele will ich nennen:

- Das Zitat aus „Demokratie braucht Tugenden“ von 2006 ist mir für diesen Zweck zu indikativisch. Wenn christliche Politikerinnen und Politiker in „Fällen von Schuld und Scheitern“ des Geborgenseins in Gottes Liebe und Erbarmen sicher sein können, dann wird man keine Änderung ihres für das Gemeinwohl möglicherweise schädlichen Verhaltens erwarten können. Die gegenwärtige Politik muss aber nicht zum „Weiter-so“ ermuntert werden. Sie bedarf der Kritik und der Ermahnung zum Kurswechsel.
- Selbst in demokratischen Parteien gibt es Extremisten! Das gilt nicht nur für die „Rechte“, sondern nicht minder für die LINKE. Wenn vor den einen gewarnt wird, sollte man erwarten, dass es auch vor den anderen geschieht. Warum eigentlich nicht?
- In Artikel 21 GG wird von den Parteien gesagt, sie wirkten an der politischen Willensbildung mit. Heutzutage dominieren sie zum Nachteil der Demokratie die politische Szene. Warum sollten christliche Bürgerinnen und Bürger dies noch legitimieren? Junge Menschen sollten sich lieber weiter bei Attac oder im BUND engagieren, als sich korrupten Parteifunktionären anzudienen.
- Wer sich nun mal parteipolitisch engagiert, wird unweigerlich „einseitig“. Das kann ihm oder ihr erst recht nicht vorwerfen, wer sie gerade vorher zum parteipolitischen

Engagement ermuntert hat. Wer nur um Ausgleich und Verständnis bemüht ist, kann in der aktiven Politik nur Enttäuschungen erleben. Warum wird das nicht gesagt?

- Abgesehen davon, dass die EKM denjenigen eine Stimme geben will, die nicht für sich selbst reden können oder wollen, erfährt man nichts über politische Optionen. Was sollen wir denn für die Verstummtten sagen? Offenbar wird Politik mit Parteipolitik verwechselt; und weil auch Parteipolitiker Kirchenmitglieder sind, sollen sie (durch eindeutige Optionen) nicht verprellt werden. Ist es der Kirche wirklich gleichgültig, für welche politischen Ziele und Zwecke sich die Gemeindeglieder entscheiden – wenn sie nur nicht NPD oder DVU wählen?

Was sollen die ungereimten Plattitüden, wenn man nicht einmal die Christenmenschen dazu ermahnt, ihre Wahlpflicht ernst zu nehmen. Das ist dringend nötig, weil gerade die Ostdeutschen aus Politikverdrossenheit jene Freiheit schon wieder missachten, die sie sich vor 20 Jahren endlich errungen haben. Sie darüber aufzuklären, dass sie selbst daran Schuld sind, wenn wir unter der schlechten Politik leiden, das hätte eine Kirchenleitung ihren Gemeindegliedern mitteilen sollen.

Die Schlusspassagen des Textes gehören überhaupt ins Dienstrecht und sind hier ganz und gar entbehrlich. Weniger wäre in diesem Falle sowieso mehr gewesen

Götz Planer-Friedrich

## Ordination ist wichtiges Ereignis

Ich finde es sehr bedauerlich, dass die Zeitschrift „EKM intern“ zwar auf immer ferner liegende Ereignisse in unserer Kirche hinweist und dazu informiert, es aber (zum wiederholten Mal) nicht fertigbringt bzw. für nötig hält, die Namen der Ordinanden und Ordinandinnen und auch die Namen der Ordinationsjubilare und -jubilareinnen

zu veröffentlichen (möglichst vorher, damit man an sie in der Fürbitte oder auch durch Glückwunsch denken kann, wenn man sie kennt!). Immerhin werden sie – jedenfalls bis jetzt noch – durch unseren Landesbischof eingeladen, gesegnet und gewürdigt. Wenn das kein wichtiges Ereignis ist!

Klaus Welk, Kirchenrat, Eisenach

*Leserbrief*

## Vorbereitung auf neuen Standort

PROfi L 2011 – unter diesem Titel steht das auf zwei Jahre angelegte Projekt zur Organisationsentwicklung des Landeskirchenamtes (LKA). Zielsetzung ist die Sicherung der Arbeitsfähigkeit des LKA vor, während und nach der Errichtung des gemeinsamen Standortes in Erfurt. Damit die Kernaufgaben des Landeskirchenamtes mit den zur Verfügung stehenden personellen Kräften und finanziellen Mitteln in hoher Qualität erfüllt werden können, wird ein Schwerpunkt des Projektes in einer umfassenden Aufgabenkritik liegen. Dabei geht es unter anderem auch um die Verhinderung von Doppelarbeiten, die Minimierung von Schnittstellenproblemen und die Festlegung der Kommunikations- und Informationswege. Zugleich soll der Prozess auch von der Wertschätzung der vorhandenen Stärken, Erfahrungen und Kultur der beiden bisherigen Standorte des Landeskirchenamtes getragen sein. Die Entwicklung einer gemeinsamen Arbeits- und Dienstleistungskultur („Wir sind ein Landeskirchenamt und ziehen an einem Strang“) soll den Mitarbeitenden und den Partnern in Kirchenkreisen und Einrichtungen der Landeskirche sowie im öffentlichen Bereich gleichermaßen zugute kommen.

Im Ergebnis wird das Kernteam dem Kollegium des LKA und der Kirchenleitung Empfehlungen zur Prozessoptimierung, Aufbauentwicklung sowie zur Personalgewinnung, -führung und -entwicklung geben. Mit einer Auftaktveranstaltung in Merseburg Mitte März startete die Arbeit der drei Projektgruppen, die die genannten Bereiche bearbeiten. Vorausgegangen waren mehrere Tagungen des vom Kollegium eingesetzten Kernteams, das den Projektplan erarbeitete und das Gesamtprojekt steuert. Unterstützt wird die Organisationsentwicklung von zwei externen Beratern. Patricia Gemählich-Kurth hat mit ihrer Firma „Gemählich – die Beratergruppe“ bereits mehrere Entwicklungsprozesse in der EKM begleitet. Sie wird unterstützt von Jürgen Wiering, der vor allem in der Phase der Datenerhebung durch Fragebögen und Interviews tätig wird und die Projektgruppe „Ablauforganisation“

begleitet. Beide Berater verfügen über breite Erfahrungen. Mit der Koordination des Gesamtprojekts beauftragte das Kernteam Kirchenrat Dr. Klaus Ziller. Er steht mit seiner Mitarbeiterin Christiane Scholz auch bei Fragen zum laufenden Organisationsentwicklungsprozess zur Verfügung.

Die Zielstellungen, eine effiziente und effektive Arbeit des LKA zu sichern, die Akzeptanz seiner Arbeit zu fördern und die Vorgaben der Strukturanpassung umzusetzen stellt alle Beteiligten vor große Herausforderungen. Wichtige Voraussetzung für den Entwicklungsprozess ist, dass die in der Strukturanpassung vorgesehene Zahl an Arbeitsplätzen im Landeskirchenamt nicht infrage steht. Die Umsetzung der Empfehlungen des Kernteams kann zu Aufgabenumverteilungen, Aufgabenbündelungen und neuen Arbeitsschwerpunkten für Mitarbeiter des LKA führen. Deshalb sollen im Lauf des Projekts Empfehlungen erarbeitet werden, wie die Mitarbeitenden auf diese Veränderungen vorbereitet und im Umsetzungsprozess unterstützt werden können.

Wesentliches Anliegen der Organisationsentwicklungsprojektes ist eine hohe Transparenz nach innen und außen. Daher hat das Kernteam ein Kommunikationskonzept entwickelt, das den Informationsfluss zu den verschiedenen Ebenen sicherstellen soll. Im Februar wurden die Mitarbeitervertretungen und Mitarbeitenden an beiden Standorten des LKA über Ziele und geplanten Verlauf informiert. Weitere Informationen der Mitarbeitenden und Mitarbeitervertretung, der Kirchenkreise, des Landeskirchenrates und der Synode sind im fortlaufenden Prozess vorgesehen.

Die Projektbeteiligten erhoffen sich, dass die Umsetzung der im Projektnamen „PROfi L 2011“ anklingenden Leitziele Profil, Professionalität, Pro-Landeskirchenamt der Qualität der Arbeit des Landeskirchenamtes, seinen Mitarbeitern und Partnern in Kirchengemeinden, Kirchenkreisen und Einrichtungen unmittelbar zugute kommt.

Brigitte Andrae,

Präsidentin des Landeskirchenamtes

*Organisationsentwicklung des Landeskirchenamtes gestartet*

*Projekt soll Qualität in der Phase des Umzugs nach Erfurt und dem Neubeginn sichern*

*Drei Projektgruppen eingesetzt*

*Dr. Klaus Ziller, Christiane Scholz, Telefon (03691) 678-118, <Klaus.Ziller@ekmd.de>*

*Kontakt*

*Evangelisches Gymnasium in Meiningen nimmt Gestalt an*

*Erstmals wurde ein Kooperationsvereinbarung zwischen Verein und Schulstiftung unterzeichnet*

*Kontakt*

*Noch mehr Service, Informationen und Bedienungsfreundlichkeit*

*Internet*

*VELKD gibt Agende IV, Teilband 1 zur Erprobung frei*

*Stellungnahmen bis zum 31. Mai 2010*

## Neue Wege für evangelisches Gymnasium

Einen großen Schritt zur Errichtung des Evangelischen Gymnasiums in Meiningen sind am 23. März die Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland und der „Verein zur Gründung und Förderung eines Gymnasiums in privater Trägerschaft“ gemeinsam gegangen. Marco Eberl, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland, und Carsten Feller, Vorsitzender des Vereins, unterzeichneten in Meiningen eine Kooperationsvereinbarung. Darin erklärtes gemeinsames Ziel ist die Errichtung eines evangelischen Gymnasiums als staatlich anerkannte Ersatzschule in Meiningen zum Beginn des Schuljahres 2010/2011.

Derzeit arbeiten vier Gymnasien, eine Realschule und sechs Grundschulen unter dem Dach der Evangelischen Schulstiftung

in Mitteldeutschland. Zwei weitere Schulen werden in diesem Jahr hinzukommen. Gleichzeitig plant die Schulstiftung fünf weitere Schulen in Thüringen und Sachsen-Anhalt zu errichten.

Die Evangelische Schulstiftung verfügt dafür über viel Erfahrung, die nötigen Kompetenzen und über alle für eine Schulträgerschaft relevanten Arbeitsbereiche und stellt diese auch der Meininger Gründungsinitiative zur Verfügung.

Diese Zusammenarbeit wird durch die unterzeichnete Kooperationsvereinbarung erstmals rechtlich abgesichert. Kirchenrat Marco Eberl spricht von einem Farbtupfer, den das Evangelische Gymnasium in Meiningen in die Thüringer Schullandschaft setzen wird. „Wir verwirklichen, was das Grundgesetz mit Pluralismus meint.“

*Marco Eberl, Telefon (03691) 678-111*

## Neue Website der Bibelgesellschaft

Die Website der Deutschen Bibelgesellschaft präsentiert sich ab sofort mit neuen Inhalten und im neuen Design. Damit bietet sie allen Interessierten noch mehr Service rund um Gottes Wort. „Unser Ziel ist es, ein ansprechendes, zeitgemäßes Einstiegstor in unser vielseitiges Internet-Angebot zu schaffen“, sagte Dr. Jan-A. Bühner, der Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft.

Die komplett neu gestaltete Website zeichnet sich besonders durch ihre klare, bedienungsfreundliche Struktur aus. Dabei werden die verschiedenen Arbeitsbereiche der Deutschen Bibelgesellschaft – Verlag, Bibelmission und Spendenwerk – deut-

licher abgebildet als bisher. Speziellen Zielgruppen bietet die Website zusätzliche kostenlose Service-Leistungen: Für Journalistinnen und Journalisten wurde ein umfangreiches Pressearchiv mit Pressemitteilungen, Pressebildern und FAQ-Bereich eingerichtet. Dort können auch Coverabbildungen lieferbarer Verlagstitel in druckfähiger Qualität heruntergeladen werden. Buchhändlerinnen und Buchhändler haben Zugang zu einer eigens für sie entwickelten Online-Schulung und können ebenfalls Coverabbildungen in Druckauflösung herunterladen.

*Presse Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart*

*www.dbg.de*

## Neue liturgische Vorgaben

### • Liturgische Formulare für Berufungen, Einführungen und Verabschiedungen

Die Kirchenleitung der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD) hat das Amt der VELKD beauftragt, den Entwurf zu Agende IV,

Teilband 1, mit dem Ziel der Erprobung zu veröffentlichen. Der Teilband, der gemeinsam mit der Union Evangelischer Kirchen (UEK) herausgegeben werden soll, enthält liturgische Formulare zu Berufungen (unter anderem Ordination von

Pfarrerinnen und Pfarrern, Beauftragung zum Prädikantendienst, Einsegnung von Diakoninnen und Diakonen), Einführungen (zum Beispiel eines Kirchenmusikers, einer Kirchenmusikerin, eines Bischofs, einer Bischöfin sowie von Kirchenvorständen) und Verabschiedungen. Einsendeschluss für Stellungnahmen aus den Gliedkirchen der VELKD ist der 31. Mai 2010.

#### • Rahmenvereinbarung zur Arbeit in Wittenberg

Die Kirchenleitung der VELKD hat dem Entwurf einer Rahmenvereinbarung zwischen dem LWB-Zentrum-Wittenberg und

dem Wittenberg Center e.V. der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Amerika zugestimmt. Beide Einrichtungen bilden auch räumlich eine Bürogemeinschaft. Das Wittenberg Center ist bereits seit Jahren eine Anlaufstelle für US-amerikanische Touristen. Das LWB-Zentrum mit seinem von der VELKD finanzierten Direktor soll u. a. die geistliche und theologische Begleitung kirchlicher Gruppen aus der lutherischen Weltfamilie anbieten sowie Studienprogramme für Studierenden- und Gemeindegruppen sowie Pfarrkonvente entwickeln. Eine Zusammenarbeit mit der Evangelischen Wittenbergstiftung wird angestrebt.

Presse VELKD

*Stellungnahmen bis zum 31. Mai 2010*

*Wittenberg Center*

## Festgottesdienst im Naumburger Dom

Fünf Frauen und neun Männer wurden am 29. März im Naumburger Dom zu Pfarrerinnen und Pfarrern der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) berufen. Die Einsegnung wurde von den Bischöfen der EKM, Christoph Kähler und Axel Noack, vorgenommen. Nach der Ordination werden die jungen Theologinnen und Theologen ihren Dienst in der Landeskirche antreten. Die Einsegnungsfeier im Naumburger Dom war der erste gemeinsame Ordinationsgottesdienst der neuen Landeskirche.

Ordiniert zur Pfarrerin wurden Maria Bartsch (Löbejün), Tina Bäske (Neustadt), Annegret R. Fricke (Krippenhna), Dorit Lau-Stöber (Jerichow), Dorothee Schneider (Unterkoskau). Ordiniert zum Pfarrer wurden Holm Haschker (Elbingenode), Gregor Heidbrink (Finsterbergen), Philipp Katzmann (Geißeltal), Friedemann

Krumbiegel (Krostitz), Georg Neugebauer (Halle-Neustadt), Matthias Paul (Mansfeld), Sebastian Pötzschke (Geschwenda), Martin Schmelzer (Weißenfels) und Michael Steinke (Friemar). Bei den in Klammern stehenden Orten handelt es sich um die Entsendungsorte.

Presse EKM

*Erste gemeinsame Ordination der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland*



## Wechsel im Marienstift

Kirchenrat Jürgen Friedrich, Direktor der traditionsreichen diakonischen Einrichtung „Marienstift“ in Arnstadt, wurde am 5. April in einem Festgottesdienst durch Landesbischof Christoph Kähler in den Ruhestand verabschiedet. Zugleich wird Andreas Müller, bisher Superintendent im Kirchenkreis Bad Salzungen-Dernbach, als neuer Direktor des Marienstifts Arnstadt eingeführt.

Jürgen Friedrich, Jahrgang 1944, wurde in Weida in Ostthüringen geboren und wuchs dort auf. Er studierte Theologie in Jena und übernahm schon während des Vikariats die Pfarrstelle in Altendorf im Saaletal bei Jena. 1976 wurde er Pfarrer in der Urlaubergemeinde Tabarz am Inselsberg. 1983 wurde er Landesjugendpfarrer in Eisenach. 1988 übernahm Jürgen Friedrich die Lei-

*Direktor des Marienstifts Arnstadt am 5. April verabschiedet Nachfolger wird Bad Salzunger Superintendent Andreas Müller*



Jürgen Friedrich

CVJM Sachsen-Anhalt  
Gottfried Muntschik

Katja Albrecht  
leitet Evangelische  
Aktionsgemeinschaft  
für Familienfragen in  
Sachsen-Anhalt

Internet

tung eines orthopädischen Kinderheimes im Marienstift Arnstadt. Am 15. September 1991 wurde er von Landesbischof Werner Leich in das Amt des Direktors im Marienstift Arnstadt eingeführt und trat damit die Nachfolge von Kirchenrat Heinrich Behr an.

2001 bis 2004 war er ehrenamtlicher Vorsitzender des Vorstandes im Diakonischen Werk Thüringen und engagierte sich außerdem in der Kommunalpolitik in Arnstadt. Seit 2004 gehört er dem Diakonischen Rat der Diakonie Mitteldeutschland an und arbeitet in dessen Personalausschuss mit.

Künftig wird er trotz seines Ruhestandes die EKM in der Thüringer Härtefallkommission für Asylbewerber vertreten.

Andreas Müller war von September 1995 bis März 2009 Superintendent des Kirchenkreises Bad Salzungen-Dermbach. Müller wurde 1958 in Eisenach geboren und studierte von 1976 bis 1981 Theologie in Jena. Nach seiner Ordination 1983 übernahm er eine Pfarrstelle in Gerstungen. Von 1986 bis 1995 war Müller Pfarrer in Arnstadt – dorthin kehrt er nun als Direktor des Marienstifts zurück.

## Neuer Generalsekretär

Der Vorstand des CVJM-Landesverbandes Sachsen-Anhalt e. V. hat am 25. März Gottfried Muntschick (50) aus Halle zum neuen Generalsekretär berufen. Der gelernte Baufacharbeiter ist bereits seit September 1989 als Familienreferent beim damaligen Evangelischen Jungmännerwerk (heute CVJM Sachsen-Anhalt) angestellt. Berufsbegleitend absolvierte er eine theologische Ausbildung sowie ein Studium zum Diplom-Sozialpädagogen. Als Familienreferent des CVJM Sachsen-Anhalt baute er unter anderem auch das „CVJM-Familienzentrum, faz-Halle“ auf und engagierte sich



in der Männerarbeit. Er wird sein Amt am 1. August antreten. Die Wahl war erforderlich geworden, da der langjährige Generalsekretär Norbert Held

zum ersten August als Inspektor des Evangelischen Gemeinschaftsverbandes Hessen-Nassau berufen wurde.

CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V.

## Vorstand der Familien-Initiative

Die Magdeburger Kirchenrätin Katja Albrecht ist neue Vorsitzende der Evangelischen Aktionsgemeinschaft für Familienfragen Sachsen-Anhalt (eaf).

Die Gleichstellungsbeauftragte der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) folgt auf die Thüringer Kirchenrätin Gundula Bomm, die das Amt seit März 2006 ausübte. Bomm hatte aus beruflichen Gründen auf eine erneute Kandidatur verzichtet.

Als Stellvertreter Albrechts wurde Bernd Hengstmann von der Diakonie Mitteldeutschland gewählt. Weitere Vorstandsmitglieder sind der Leiter der Evangelischen Heimvolkshochschule in Alterode (Harz), Joachim Matzel, und Jürgen Kall,

ehemaliger Geschäftsführer der Stiftung Staßfurter Waisenhaus. Die „eaf“ mit Sitz in Magdeburg ist ein familienpolitischer Dachverband evangelischer Werke und Einrichtungen in Sachsen-Anhalt.

Katja Albrecht wurde 1972 in Detmold (Nordrhein-Westfalen) geboren und hat von 1992 bis 1999 in Wuppertal, Halle, Leipzig, Heidelberg und Berlin evangelische Theologie studiert. Danach war sie unter anderem als Gemeindepastorin in Detmold und als Pastorin für Jugendarbeit der Lippischen Landeskirche tätig. Zur gemeinsamen Gleichstellungsbeauftragten der Kirchenprovinz Sachsen und der Thüringer Landeskirche wurde sie Anfang 2004 berufen.

epd

[www.eaf-sachsen-anhalt.de](http://www.eaf-sachsen-anhalt.de)

## Landesleitung für Pfadfinder

Am 28. März trafen in Sollstedt (Südharz) die Delegierten der Gruppen und Stämme des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder in Sachsen-Anhalt und Thüringen zu ihrer vierten Landesversammlung des neu gegründeten VCP Mitteldeutschland zusammen.

Als vorläufiger Abschluss der Gründungsphase wurden eine Ordnung verabschiedet und eine Landesleitung gewählt. Zur Landesleitung gehören Matthias Spenn (VCP Behnsdorf), Andreas Richter (VCP Stamm

Jakobus Dessau/Bobbau/Zerbst) und Grit Knauder (VCP Erfurt). Die Landesleitung hat die Aufgabe, die Weiterentwicklung der VCP-Arbeit in Mitteldeutschland zu vertreten und konzeptionell weiterzuentwickeln. Außerdem hat sie die Fachaufsicht über die seit dem 1. März 2009 tätige VCP-Bildungsreferentin Dorothee Hutter, die neben der pädagogischen Begleitung der VCP-Gruppen, Stämme und Gründungsinitiativen auch die Landes-Geschäftsstelle (derzeit in Bobbau) leitet. Matthias Spenn

*Dorothee Hutter, Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)  
Mitteldeutschland, Schäferstraße 24, 06766 Bobbau, Telefon/Fax (03494) 25054*

*Verband Christlicher  
Pfadfinderinnen und  
Pfadfinder (VCP)  
Mitteldeutschland*

*Kontakt*

## Mitglieder der EKD-Synode stehen fest

Die Mitglieder der 11. Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) stehen fest.

Die Synode der EKD besteht aus 126 Mitgliedern. 106 Synodale wurden von den Gliedkirchen entsandt, darüber hinaus wurden 20 Mitglieder vom Rat der EKD im Einvernehmen mit der UEK und der VELKD berufen. Unter den Berufenen sind Vertreter wichtiger gesellschaftlicher Gruppen wie auch der theologischen und juristischen Fakultäten. Zu den politischen Vertretern, die in die 11. EKD-Synode berufen sind, gehören die Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, Katrin Göring-Eckardt (Bündnis 90/Die Grünen), der Staatsminister bei der Bundeskanzlerin und gleichzeitig Mitglied des Rates der EKD, Hermann Gröhe (CDU), die Vorsitzende des Familienausschusses des Deutschen Bundestages, Kerstin Griese (SPD), sowie der Vorsitzende des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages,

Otto Fricke (FDP). Ein weiterer prominenter Vertreter aus dem politischen Bereich ist der frühere bayerische Ministerpräsident Günther Beckstein (CSU), der von der bayerischen Landeskirche in die EKD-Synode entsandt wird.

Für den Bereich Wirtschaft/Arbeitswelt wurden Marlehn Thieme, Direktorin der Deutschen Bank und Mitglied des Rates der EKD, sowie Edeltraud Glänzer, Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstandes der IG Bergbau, Chemie, Energie; für den Bereich Publizistik und Medien Norman Rentrop, der Mitbegründer von Bibel TV, berufen. Auch der Unternehmensberater Peter F. Barrenstein wurde erneut in die Synode der EKD berufen. Von den 20 Berufenen waren zehn bereits Mitglieder der vorherigen Synode. Insgesamt sind 53 Prozent der Mitglieder neu in der Synode der EKD. Der Frauenanteil der 11. Synode liegt bei 45 Prozent. Presse EKD

*Frauenanteil liegt bei  
45 Prozent*

## EKD besetzt Leitungspositionen

Der Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hat Ende März drei Pfarrer zu Leitern von Zentren berufen, die die Ziele des EKD-Reformprozesses in die praktische kirchliche Arbeit tragen sollen und die in der zweiten Jahreshälfte 2009 ihre Arbeit aufnehmen werden.

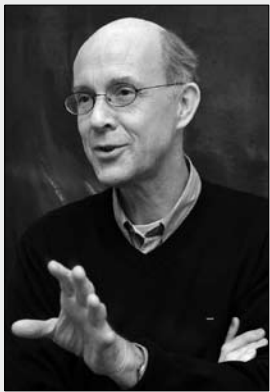
Der bayerische Pfarrer Dr. Alexander Deeg, 36, übernimmt die Leitung des Zentrums für evangelische Predigtkultur in Wittenberg. Das Zentrum soll in enger Zusammenarbeit mit dem Predigerseminar in Wittenberg Kompetenzen auf dem Gebiet der Predigt und der Predigtlehre aufbauen und bündeln.

*Berufung der Leiter  
für die Zentren der  
„Kirche im Aufbruch“  
beschlossen*

*Berufung der Leiter  
für die Zentren der  
„Kirche im Aufbruch“  
beschlossen*

*Gerhard Begrich geht  
in den Ruhestand*

*Termin bitte  
vormerken*



*Achim Stopp*

*VELKD  
Gerhard Ulrich  
Andreas von Maltzahn*

Landespfarrer Hans-Hermann Pompe, 53, bisher mit der Leitung des Amtes für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der rheinischen Kirche betraut, wird Leiter des zu gründenden Zentrums „Mission in der Region“, das an den drei Standorten Dortmund, Stuttgart und Greifswald angesiedelt ist. Die Arbeit des Zentrums konzentriert sich auf die Förderung von regional abgestimmten Gemeindeentwicklungs- und Missionskonzepten.

Der oldenburgische Pfarrer Dr. Folkert Fendler, 48, übernimmt die Leitung im Zentrum für Qualitätsentwicklung im Gottesdienst, das beim Zentrum für Gottesdienst und Kirchenmusik in Hildesheim angesiedelt wird. Es soll EKD-weite Aktivitäten vernetzen, grundlegende Fragen nach der Qualität des evangelischen Gottesdienstes vorantreiben sowie neue Verfahren zur Qualitätssteigerung erproben.

Presse EKD

## Verabschiedung im Oktober

Im Herbst dieses Jahres wird der langjährige Rektor des Pastoralkollegs der Kirchenprovinz Sachsen, Dr. Gerhard Begrich, in den Ruhestand treten. Die Verabschiedung wird am Sonntag, dem 25. Oktober, im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck stattfinden. Nach einem Gottesdienst um 14.30 Uhr und einem Vortrag von Gerhard Begrich wird es Ge-

legenheit für Begegnung, Dank und gute Wünsche geben. Gerhard Begrich freut sich auf die Begegnung mit vielen Schwestern und Brüdern, Weggefährten, Freunden und Kollegen an diesem Tag.

Ich bitte alle, die ihm verbunden sind und dabei sein möchten, den Termin schon jetzt in ihrem Kalender zu vermerken.

Matthias Rost, Rektor des Pastoralkollegs der EKM

## Pädagogischer Vorstand

Als Doppelspitze werden Gisela van der Heijden, Kaufmännischer Vorstand, und Achim Stopp, Pädagogischer Vorstand, zukünftig die Stiftung Finneck führen und die Qualitäten der Einrichtung weiterentwickeln.

420 Mitarbeiter begleiten, unterstützen und fördern in den vier Geschäftsbereichen Förderschule, Kinder- und Jugendhilfe, Wohnstätten und Werkstätten im Rahmen der Stiftung über 1000 Betreute. Der gebürtige Kölner Achim Stopp (53) war

zuvor in der Bergischen Diakonie Aprath, einer großen diakonischen Einrichtung in der Nähe von Wuppertal, hauptsächlich in der Erziehungshilfe tätig.

Als Pädagoge, Therapeut und auf Leitungsebene arbeitete er dort 27 Jahre im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich. Nach einem Sabbatjahr sammelte er in einem Institut für die Beratung von sozialen Einrichtungen und Qualitätsmanagement weitere Erfahrungen und Kompetenzen.

Presse Stiftung Finneck

## Zwei neue Beiratsvorsitzende

Die Kirchenleitung hat Bischof Gerhard Ulrich (Schleswig) mit Wirkung vom 1. August 2009 zum Vorsitzenden des Beirats des Theologischen Studienseminars der VELKD in Pullach bei München berufen. Er löst in dieser Funktion den Braunschweiger Landesbischof Prof. Dr. Friedrich Weber ab, der angesichts zahlreicher weiterer Verpflichtungen um Entlastung gebeten hatte. Auf Wunsch

der Kirchenleitung wird Landesbischof Dr. Andreas von Maltzahn (Schwerin) zum 1. November 2009 den Beirat des Gemeindekollegs der VELKD in Neudietendorf bei Erfurt leiten und die Nachfolge des dann in den Ruhestand gegangenen Landesbischofs Jürgen Johannesdotter (Bückeburg) antreten.

# Schule schafft Chancen

Mit dem Thema „Bildungsgerechtigkeit – Schule schafft Chancen“ greift der 2. Kongress evangelischer Schulen in Mitteleuropa ein aktuelles bildungspolitisches Thema auf: Welchen Beitrag leisten evangelische Schulen in Sachsen-Anhalt und in Thüringen zur Bildungsgerechtigkeit? Durch welche pädagogischen Settings und Strukturen unterstützen sie, dass Schülerinnen und Schüler ihre Lebenschancen erkennen und nutzen und sich darauf vorbereiten, entsprechend ihren individuellen Möglichkeiten verantwortungsvoll am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben?

Auf dem Kongress in Halle präsentieren evangelische Schulen aus Sachsen-Anhalt und Thüringen in sieben Foren ihre Ansätze einer Bildung, die Schülerinnen und Schülern gerecht wird.

## Forum 1: Modelle der schulischen Berufsorientierung

Weiterführende Schulen sollten den Schülern schullaufbahnbegleitend Perspektiven für eine Berufswahlorientierung eröffnen.

**Impulsschulen:** Evangelisches Ratsgymnasium, Erfurt; Martin-Luther-Gymnasium, Eisenach

**Expertin:** Anette Morhard

**Moderator:** Thomas Peter Giesa

## Forum 2: Facetten gemeinsamen Unterrichts

Möglichkeiten, Chancen, Risiken und Visionen gemeinsamen Unterrichts in der Praxis werden an zwei gelungenen Beispielen vorgestellt. Praxiserfahrungen aus einer Grundschule und einer Förderschule bilden die Grundlage für das Gespräch.

**Impulsschulen:** Förderzentrum, Rastenberg; Montessori-Schule, Halle

**Experte:** Hendryk Kolodziej

**Moderatorin:** Uta Kania

## Forum 3: Sekundar- bzw. Regelschule – Stiefkinder im evangelischen Schulwesen?

In der EKM gibt es zurzeit eine evangelische Sekundar- und eine evangelische Regelschule. Vorgestellt werden ihre besonderen Rahmenbedingungen, Schülerinnen und Schüler so zu fördern und zu

fordern, dass sie verantwortungsvoll am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

**Impulsschulen:** Evangelische Sekundarschule, Haldensleben; Regelschule im Zentrum evangelischer Schulen, Mühlhausen

**Experte:** Folkert Doedens

**Moderator:** Sören Brenner

## Forum 4: Individualisierte Schulkonzepte

Wie können evangelische Gymnasien individualisiert fördern und fordern? Es werden zwei unterschiedliche Konzeptansätze und Organisationsmodelle beschrieben und zur Diskussion gestellt, die die Förderung besonders begabter Schüler im Blick haben.

**Impulsschulen:** Christliches Spalatin-Gymnasium, Altenburg; Christliches Gymnasium, Jena

**Experte:** Prof. Dr. Will Lütgert

**Moderator:** Superintendent i. R. Günter Buchenau

## Forum 5: Alltagsleben in einer evangelischen Schule

An den Beispielen der Schulsozialarbeit eines Gymnasiums und einer Ganztags-Grundschule sollen evangelische Perspektiven von Schulalltag dargestellt werden.

**Impulsschulen:** Evangelische Grundschule, Gotha; Christliches Gymnasium, Jena

**Experte:** Prof. Dr. Michael Domsgen

**Moderator:** OKR Manfred Seifert

## Forum 6: Globales Lernen

Sind Jugendliche heute darauf vorbereitet, mit der Komplexität der Welt umzugehen und zu mehr Gerechtigkeit beizutragen? Globales Lernen kann dabei helfen, diese Herausforderungen zu meistern. Pädagogische Antworten werden vorgestellt und ihre Konzepte und Methoden gemeinsam ausprobiert.

**Expertin:** Dr. Gisela Führung

**Moderatorin:** Anette Berger

## Forum 7: Schulgründung

Die konzeptionelle Arbeit in Vorbereitung zur Gründung einer christlichen/evangelischen Schule schließt die Auseinandersetzung mit dem Thema „Bildungsgerechtigkeit“ selbstverständlich ein. Mit

2. Kongress  
Evangelischer Schulen  
in Mitteleuropa  
7. Mai in Halle

2. Kongress  
Evangelischer Schulen  
in Mitteldeutschland  
7. Mai in Halle

dem Anspruch, eine Schule auf biblischer Grundlage und damit in Umsetzung des christlichen Menschenbildes zu gründen, wird eine solche Schule keine Eliteschule sein können, sondern Kindern aller sozialen Milieus offenstehen.

**Expertin:** Pfarrerin Katharina Passolt

**Moderator:** Kirchenrat Marco Eberl

**Termin:** 7. Mai 2009

**Ort:** Franckesche Stiftungen Halle

**Programm:**

10.30 Uhr Schule schafft Chancen –  
Evangelische Schulen und  
Bildungsgerechtigkeit

Referat Bischof Dr. Wolfgang  
Huber, Vorsitzender des Rates  
der EKD

11.45 Uhr Murrelgruppen und Diskus-  
sion

13.30 Uhr Arbeit in den sieben Foren

15.15 Uhr Schulentwicklungspreis, Preis-  
verleihung, Laudatio: OKR  
Christhard Wagner

**Veranstalter des Kongresses:** Evange-  
lisches Schulwerk, Evangelische Akademie  
Wittenberg, Pädagogisch-Theologisches  
Institut der EKM und der Evangelischen  
Landeskirche Anhalts (geschäftsführend)

Kontakt

PTI Neudietendorf, Dr. Hanne Leewe, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 21648, <hanne.leewe@ekmd.de>

VELKD  
Tage gelebter Liturgie  
am Dom zu Meißen

Wir wollen die Tagzeitengebete, wie sie in das Evangelische Gesangbuch aufgenommen wurden, kennenlernen und einüben, ergänzt durch Psalmen aus dem Benediktinischen Antiphonale. Mette, Mittagsgebet, Vesper und Komplet im Dom gestalten unser geistliches Leben in diesen Tagen.

**Thema:** Tageszeitengebet und Seminar  
– Kirchenraum und Liturgie – Ort der Be-  
gegnung/Ort der Versammlung

**Termin:** 22.–26. Juli

**Ort:** Dom zu Meißen

**Leitung:** Dr. Irene Mildenerger

**Kantorin:** Schwester Dorothea Krauß

**Zielgruppe:** Pfarrerrinnen und Pfarrer,  
Lektorinnen, Prädikanten, Kirchenälteste,  
Kirchenmusikerinnen, interessierte Ge-  
meindemitglieder

**Kosten:** Tagungsgebühr 50 Euro, EZ in-  
klusive Vollverpflegung 265 Euro, DZ 240  
Euro

**Anmeldeschluss:** 31. Mai

Anmeldung/  
Informationen

Liturgiewissenschaftliches Institut der VELKD bei der Theologischen Fakultät der  
Universität Leipzig, Otto-Schill-Straße 2, 04109 Leipzig  
Telefon (0341) 9735480, Telefax (0341) 9735489, <liturgie@uni-leipzig.de>

Evangelische  
Akademie Thüringen

15. Mai

**Sind Fromme dumm?**

Zur Frage nach Spiritualität und moderner  
Lebenswelt

Wir wollen an diesem Abend der Frage nachgehen, ob und wie es sich heute als religiöser Mensch in lebendiger Verbindung mit der Gegenwart leben lässt, wie wir bei aller gebotenen Nüchternheit unseren kritischen Geist nicht verraten und unser Leben dennoch als antwortenden Glaubensvollzug verstehen können.

**Termin:** 15. Mai

**Ort:** Augustinerkloster, Gotha

**Leitung:** PD Dr. Michael Haspel

**Kosten:** keine

**Kontakt:** Petra Diemar

**„Ich lasse das Leben auf mich regnen“**

Vier Tage für junge Frauen ab 18 Jahren

„Was machen Sie? Nichts. Ich lasse das Leben auf mich regnen“, schrieb die Schriftstellerin Rahel Varnhagen vor 200 Jahren. Dabei war sie bestimmt nicht tatenlos. Genauso wenig wie die jungen Frauen, die wir einladen: Die Jahre nach der Schule sind oft prall gefüllt mit neuen Erfahrungen und Ein-

sichten, manchmal auch mit Selbstzweifeln oder Befürchtungen. Verstellen uns manchmal die vielen Anforderungen den Blick darauf? Wo finden unsere Vorstellungen, Träume und Sehnsüchte Platz?

**Termin:** 21.–24. Mai

**Ort:** Zinzendorfhaus, Neudietendorf

**Leitung:** Dorothea Höck, Petra Schirge

**Kosten:** 60 Euro

**Kontakt:** Julia Büchner

### Fabelhaftes Europa – Europa der Fabeln

*Tagung des Menantes-Förderkreises Wandersleben*

Christian Friedrich Hunold, der sich als Künstler Menantes nannte, gilt als einer

der meistgelesenen Autoren zwischen Barock und Aufklärung. Mit dem Genre der Fabeln hat er sich intensiv auseinandergesetzt; 1707 übersetzte er Fabeln Äsops, sechs Jahre später jene La Fontaines. Diese Übersetzungen werden ebenso Gegenstand der Tagung sein wie die Frage nach der europäischen Wirkungsgeschichte des Genres sowie nach Fabeldichtungen in christlicher Tradition.

**Termin:** 11.–14. Juni

**Ort:** Pfarrhof Wandersleben

**Leitung:** Annegret Grimm, Menantes-Förderkreis Wandersleben

**Kosten:** keine

**Kontakt:** Julia Büchner

*Evangelische Akademie Thüringen, Zinzendorfhaus, 99192 Neudietendorf  
Telefon (036202) 984-11 Telefax (036202) 984-22  
Petra Diemar, Telefon (036202) 984-13, <diemar@ev-akademie-thueringen.de>  
Julia Büchner, Telefon (036202) 984-0, <buechner@ev-akademie-thueringen.de>  
www.ev-akademie-thueringen.de*

*Evangelische  
Akademie Thüringen*

*21.–24. Mai*

*11.–14. Juni*

*Kontakt*

*Informationen*

## Protestantismus und Genforschung

### Hallenser Gespräche 3: Alfred Grosser

Alfred Grosser, der streitbare deutsch-französischer Publizist und Politikwissenschaftler, spricht über sein Verhältnis zur Religion, seine Sicht auf Israel und die aktuelle Weltpolitik.

**Termin:** 5. Mai

**Ort:** Halle, Franckesche Stiftungen

**Leitung:** Dr. Felix Leibrock, Dr. Thomas Müller-Bahlke

**Eintritt** frei

**Anmeldung:** Monika Purwins

### Werte – Wende – Wandel

Veränderungen der Werte in verschiedenen „Zeiten-Wenden“ in Ost und West sowie zwischen den Generationen finden statt, regen auf und ändern alles – oder doch nichts?

**Thema:** Generationentagung zu Werten

**Termin:** 12.–14. Juni

**Zielgruppe:** Interessierte aus Ost und West, Jung und Alt, Singels und Familien, Eltern, Großeltern, Paten, Jugendliche, Kinder und alle, die sich über Werte und deren Veränderungen austauschen möchten

**Ort:** Alterode/Südharz, Evangelische Heimvolkshochschule

**Leitung:** Annette Berger, Katrin Wolf,

Dr. Hans-Joachim Döring

**Referenten:** Dr. Esther Lehnert, Katrin Rohnstock, Probst i. R. Heino Falke

**Anmeldeschluss:** 30. Mai

**Anmeldung:** Micheline Fasbender

Für Kinder von 3 bis 5 wird eine Betreuung angeboten. Für Kinder von 6 bis 12 wird eine Kindertagung organisiert.

### Wittenberger Protestantismustagungen 2009–2017

Zehn Tagungen in der Luther-Dekade bedenken die wesentlichen inneren Lebensbezüge des Protestantismus. Ihr Ziel ist eine Schärfung protestantischen Selbstverständnisses und evangelischer Theologie.

**Thema:** Herrschen, folgen, widerstehen – Das schwierige Verhältnis des Protestantismus zur Macht

**Termin:** 19.–21. Juni

**Ort:** Evangelische Akademie, Lutherstadt Wittenberg

**Leitung:** Stephan Dorgerloh, Christian Lehnert, Dr. Thorsten Moos, Dr. Dirk Pilz, Dr. Stephan Schaeede

**Kosten:** 90 Euro im DZ, 122 Euro im EZ

**Anmeldeschluss:** 15. Juni

**Anmeldung:** Kerstin Bogenhardt

*Evangelische  
Akademie  
Sachsen-Anhalt*

*5. Mai*

*12.–14. Juni*

*19.–21. Juni*

Evangelische  
Akademie Sachsen-  
Anhalt

25.–27. Juni

Anmeldung

Internet

Bildungsstätte für  
Jugendarbeit der EKM

8.–10. Mai  
12.–14. Juni

Anmeldung/  
Informationen  
Internet

Europäisches Jugend-  
bildungszentrum

5.–6. Juni  
26.–28. Juni

### Wissenschaftliche Tagung

„Genetisches Wissen“ ist zum „Schlüsselbegriff für die neue Epoche von Medizin und Biologie“ (Ludger Honnefelder) ausgerufen worden. In der Tat spielt das Wissen um die Gene nicht nur in Biologie und Medizin eine zunehmend wichtige Rolle. Vater? Verbrecher? Asymptomatisch krank oder potentiell arbeitsunfähig? Genetische Tests produzieren immer billiger Wissen über Menschen. Staat, Wirtschaft und Einzelne sind eifrige Abnehmer. In jedem Kontext wird das genetische Wissen unterschiedlich verstanden und in soziale Praxis umgesetzt.

Monika Purwins, Telefon (03491) 4988-45, <purwins@ev-akademie-wittenberg.de>  
Micheline Fasbender, Telefon (03491) 4988-47, <fasbender@ev-akademie-wittenberg.de>  
Kerstin Bogenhardt, Telefon (03491) 4988-40, <bogenhardt@ev-akademie-wittenberg.de>  
www.ev-akademie-wittenberg.de

Die interdisziplinäre Tagung geht den unterschiedlichen Konzepten und Praktiken genetischen Wissens nach.

**Thema:** Genetisches Wissen

**Termin:** 25.–27. Juni

**Zielgruppe:** Wissenschaftler, Studenten und diejenigen, die beruflich mit dem genetischen Wissen befasst sind

**Ort:** Tagungszentrum der Stiftung Leuco-rea, Lutherstadt Wittenberg

**Leitung:** Prof. Dr. Klaus Tanner, Dr. Thorsten Moos

**Kosten:** 95 Euro im EZ

**Anmeldeschluss:** 19. Juni

**Anmeldung:** Kerstin Bogenhardt

## Vom Umgang mit Konflikten

### „Reden hilft doch nix!?“

*Umgang mit Konflikten*

Wo zwei oder drei zusammen sind, da ist ein Konflikt nicht weit entfernt. In diesem Seminar wollen wir den Umgang mit Konflikten einüben.

**Termin:** 8.–10. Mai

**Ort:** Neulandhaus Eisenach

**Kosten:** 21 Euro (für Unterkunft, Verpflegung und Seminarkosten)

**Leitung:** Karin Joelsen, Andreas Gerschel

Neulandhaus, Bildungsstätte für Jugendarbeit der EKM, Hainweg 33, 99817 Eisenach  
Telefon (03691) 79559-0, Telefax (03691) 203475, <anmeldung@neulandhaus.de>  
www.neulandhaus.de

### Spielerwerkstatt 2009

*Spiele ohne Sieger – Kooperation gewinnt*  
Kooperationsspiele, gemeinsam zu lösende Aufgaben und Spiele, bei denen jeder gewinnt, werden uns begleiten.

**Termin:** 12.–14. Juni

**Ort:** Neulandhaus, Eisenach

**Zielgruppe:** Jugendliche ab 15 Jahre, Ehrenamtliche und junge Erwachsene

**Kosten:** 21 Euro (Unterkunft, Verpflegung und Seminarkosten)

**Team:** Karin Joelsen, Jörg Rumpf

## Workshops in Volkenroda

### GospelDay in Volkenroda

Gospel ist mehr als Musik und Singen. Gemeinsam mit Darius Rossol, einem begeisternden Chorleiter und Pianisten aus Hannover, wollen wir an diesem Wochenende unsere Erfahrung im Gospelgesang erweitern. Beendet wird der Workshop mit einem gemeinsamen Konzert am Samstagabend.

**Termin:** 5.–6. Juni

**Ort:** Kloster Volkenroda

**Zielgruppe:** Chorbegeisterte und solche, die es werden wollen

**Kursleitung:** Daniel Rossol

**Anmeldeschluss:** 1. Juni

### Clownworkshop

„Die eigene Lächerlichkeit annehmen, das ist die Stärke des Clowns!“ Wir wollen im Seminar die Komik entdecken, die aus der Einfachheit und Ruhe entsteht. Im Mittelpunkt

stehen in diesem Workshop die Erfahrung des eigenen Clowns und seiner authentischen Komik, aber auch die Arbeit mit Improvisation und komischen Spielformen.

**Termin:** 26.–28. Juni

**Ort:** Kloster Volkenroda

**Zielgruppe:** Junge Erwachsene ab 16 Jahre, auch Anfänger

**Kursleitung:** Hardy Hausting

**Anmeldeschluss:** 20. Juni

*Europäisches Jugendbildungszentrum Kloster Volkenroda, Studienleiterin Ortrun Iser  
Amtshof 3, 99998 Körner-Volkenroda, Telefon (036025) 55970, <ejbz@kloster-volkenroda.de>  
www.kloster-volkenroda.de*

*Europäisches Jugend-  
bildungszentrum*

*Anmeldung*

*Internet*

## Geschichte und Landwirtschaft

**Zeugen einer besseren Welt – Märtyrer des 20. Jahrhunderts**

*Martin Luther King*

**Termin:** 18.–20. Mai

**Leitung und Referentin:** Pastorin Beate Stöckigt

zentrum Ländlicher Raum Westpfalz, Kaiserslautern

**Termin:** 6.–9. Juli

**Leitung:** Arno Brombacher

*Ländliche  
Heimvolkshochschule  
Kloster Donndorf*

*18.–20. Mai*

*22.–24. Juni*

*6.–9. Juli*

*26.–31. Juli*

**Auf den Spuren der Kelten**

**Termin:** 22.–24. Juni

**Leitung und Referentin:** Pastorin Beate Stöckigt

**„Geh aus mein Herz und suche Freud“  
Ferienwoche für Großeltern mit Enkeln**

**Termin:** 12.–17. Juli

**Leitung und Referentin:** Pastorin Beate Stöckigt

**Die Geschichte des Weinbaus an Unstrut und Saale**

Kooperation mit Winzern aus Rheinhessen

**Termin:** 26.–31. Juli

**Leitung:** Sylvia Kipper

**Thüringen – Landwirtschaft, Geschichte und Kultur**

*Studien- und Begegnungsseminar*

Kooperation mit dem Dienstleistungs-

*LHVHS Kloster Donndorf, Nr. 6, 06571 Donndorf  
Telefon (034672) 851-0, Telefax (034672) 851-20, <lhvhs@klosterdonndorf.de>*

*Anmeldungen*

## Religiöse Sprache und Schreibwerkstatt

**„Gottflamme, du Schöne“**

*Spiritualität von Frauen*

Die religiöse Sprache und Liturgie ist seit Jahrtausenden überwiegend von Männern geprägt worden – und immer mehr Frauen fällt es aufgrund eigener Lebenserfahrungen schwer, sich einfach mitgemeint zu fühlen.

Haben Frauen eine andere religiöse Sprache, andere spirituelle Erfahrungen?

**Termin:** 25.–28. Juni

**Leitung:** Katharina Schridde

**Kosten:** 200 Euro

**„Wortspiel“**

*Kreative Schreibwerkstatt*

Gedichte, Märchen, Tagebücher, Kurzgeschichten, Collagen ... Texte werden hervorgebracht, werden erlitten und errungen, erlebt und erträumt – und landen in der Schublade. Die Schreibwerkstatt lädt ein, sie hörbar und sichtbar werden zu lassen und bietet Anregungen und Methoden, Schreibblockaden zu überwinden.

**Termin:** 28. Juli–2. August

**Leitung:** Katharina Schridde

**Kosten:** 300 Euro

*Waidhaus im  
Augustinerkloster*

*25.–28. Juni*

*28. Juli–2. August*

*Schwester Katharina Schridde, Communität Casteller Ring, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt  
Telefon (0361) 57660-23, <ccr-erfurt@augustinerkloster.de>, www.ccr-erfurt.de  
Evangelisches Augustinerkloster zu Erfurt, Augustinerstraße 10, 99084 Erfurt  
Telefon (0361) 57660-0, Telefax (0361) 57660-99, <info@augustinerkloster.de>*

*Informationen*

*Anmeldungen*

*Fortbildungen  
des Pädagogisch-  
Theologischen  
Instituts*

*Die Kosten der  
Fortbildungen  
richten sich nach der  
Fortbildungsrichtlinie  
der EKM. Einzelheiten  
erfragen Sie bitte beim  
Veranstalter.*

*17. Juni  
26.–27. Juni  
29. Juni–3. Juli*

*Anmeldungen/  
Informationen*

*Internet*

### **Gemeindepädagogischer Tag**

Der „Gemeindepädagogische Tag“ ist ein Fortbildungs- und Begegnungstag, aber ebenso auch ein Dank der Landeskirche an die Berufsgruppe der gemeindepädagogischen Mitarbeiter. Inhaltliche Impulse und Workshopangebote geben Ideen für die gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien und jüngeren und älteren Erwachsenen.

**Termin:** 17. Juni

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Zielgruppe:** gemeindepädagogische Mitarbeiter

**Kursleitung:** Dr. Hanne Leewe

**Anmeldeschluss:** 3. Juni

**Anmeldung:** PTI Neudietendorf

### **Wenn die Seele abnehmen will**

Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen sind eine Herausforderung in der Schulseelsorge. Welches schulseelsorgerliche Handeln ist hilfreich, um Schülerinnen, für die sich ihr Verhalten zum Essen zu einer Essstörung entwickelt hat, zu begleiten? Zu dieser Frage werden fachliche Informationen, praktische Handlungsmöglichkeiten in der schulseelsorgerlichen Begleitung vorgestellt und damit verbundene spirituelle Fragestellungen thematisiert.

*PTI, Arbeitsstelle Drübeck, Klostergarten 6, 38871 Drübeck, Annette Anacker  
Telefon (039452) 943-02, Telefax (039452) 943-11, <pti.druebeck@ekmd.de>*

*PTI, Arbeitsstelle Neudietendorf, Zinzendorfplatz 3, 99192 Neudietendorf, Brigitte Hund  
Telefon (036202) 216-40, Telefax (036202) 216-49, <pti.neudietendorf@ekmd.de>  
www.pti-mitteldeutschland.de*

## Lernen und Begegnen

**Termin:** 26.–27. Juni

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religionsunterricht aller Schularten sowie an Schulseelsorge Interessierte

**Kursleitung:** Margret Ritzmann

**Referentin:** Dorothee Schleenstein

**Anmeldeschluss:** 26. Mai

**Anmeldung:** PTI Drübeck

### **Europa**

Eine Woche unseren Kontinent mit seiner vielfältigen Kultur, seinen Ländern, Traditionen, Religionen, Tänzen und Sprachen zu entdecken – das wird Anliegen und Inhalt des diesjährigen Sommerkurses zum projektorientierten und fächerübergreifenden Unterricht sein.

**Termin:** 29. Juni–3. Juli

**Ort:** PTI Drübeck

**Zielgruppe:** Unterrichtende im Religions-, Kunst- und Musikunterricht, andere interessierte Lehrkräfte

**Kursleitung:** Dr. Halka Vogt

**Referenten:** Dr. Frauke Büchner, Uta Lesch, Lothar Rummel, Sandra Richter, Gabriele Schaberg, Silke Trekel, Stephan Wohlgemuth u. a.

**Anmeldeschluss:** 29. Mai

**Anmeldung:** PTI Drübeck

## HANDWERKSZEUG

*Kurzexegeese zum  
Monatsspruch*

*Wir können's ja nicht  
lassen, von dem  
zu reden, was wir  
gesehen und gehört  
haben.  
Apostelgeschichte 4,20*

## Standhaft bleiben und bekennen

### **1. Kurzexegeese**

Die Apostelgeschichte ist Teil des lukianischen Geschichtswerks und etwa um 80 nach Christus entstanden. Somit ist deutlich, dass der Autor sicherlich kein Augenzeuge war. Auch ist die Apostelgeschichte wohl erst Mitte bis Ende des zweiten nachchristlichen Jahrhunderts allgemein anerkannt worden. Der Abschnitt, dem unser Monatspruch entstammt, gehört im weiteren Sinne zum Abschnitt über die Entstehung der

Kirche (Kapitel 1 bis 8,1) und im engeren Sinne zu den Kapiteln 2,43 bis 5,11, den Gottfried Schille mit „Der Durchbruch in der Öffentlichkeit“ überschreibt.

Der Monatsspruch aus der Apostelgeschichte Kapitel 4, Vers 20, stellt wohl den Höhepunkt des Verhörs von Petrus und Johannes vor dem Synhedrion dar. Das Synhedrion, die oberste jüdische Gerichts- und Verwaltungsbehörde, bestand aus 71 Männern, „die sich aus den drei Gruppen

der Oberpriester (mit dem Hohenpriester als Vorsitzendem), der Ältesten (das ist der Laienadel) und der Gesetzkundigen rekrutierte.“(siehe Schille, Die Apostelgeschichte des Lukas, S. 133).

Er ist Teil des Abschnitts 4,5-22. Dieser stellt die Anklage gegen Petrus und Johannes durch den Hohen Rat und deren Verteidigungsrede dar. Nachdem Petrus und Johannes zuvor im Tempel gepredigt und einen Gelähmten geheilt hatten, griffen die jüdische Behörde ein. „In welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr dies getan?“ (Vers 7b) Die Antwort des Petrus ist die Proklamation Christi vor dem Hohen Rat und allem Volk (Vers 10). Und sie bezeugen, dass sie nicht aus eigener Vollmacht, sondern weil sie vom Heiligen Geist erfüllt sind, so handeln. Angesichts des Heilungswunders durch die Apostel will das Synhedrion die Verbreitung der Botschaft von dem, in dessen Namen dies geschehen ist, unterbinden. Es geht um die Frage, in wessen Vollmacht Petrus und Johannes handeln.

Lukas stellt hier heraus, dass die Verkündigung von Jesus als dem Christus auch durch gerichtliche Verbote nicht verhindert, sondern höchstens behindert werden kann. Die Hilflosigkeit, ja die Ohnmacht der Mächtigen ist förmlich zu spüren. Jesus soll totgeschwiegen werden. Aber Petrus und Johannes reden und handeln in der Vollmacht des Heiligen Geistes. Sie können gar nicht anders, als von dem auferstandenen Christus zu reden und in seinem Namen zu handeln. So rückt der „Name Jesu Christi in den Rang eines ersten Gebots auf“ (vgl. Schille, S. 133), dem mehr zu gehorchen ist als den Menschen.

So ist wohl der Monatsspruch ein Kulminationspunkt des gesamten Abschnitts, in dem Petrus und Johannes als sich Bekennende dargestellt werden.

## 2. Andacht

Es ist ja nicht so, dass ich keine Überzeugungen hätte. Es ist auch nicht so, dass ich nicht sagen könnte, an wen und was ich glaube. Aber soll ich das ständig vor mir hertragen? Reicht es nicht, wenn ich weiß, woran ich glaube? Was geht das denn die Öffentlichkeit an, und interessiert die das denn überhaupt?

Es ist nicht leicht, gegen eine Mehrheit zur eigenen Überzeugung zu stehen. Wenn es schwierig wird, bin ich vielleicht geneigt, mein Handeln doch an der Mehrheitsmeinung auszurichten. Wie schnell verliere ich den Mut, für das einzutreten, was ich als richtig erkannt habe. Ich schweige angesichts von Ungerechtigkeit und Ausgrenzung von Menschen. Eigentlich weiss ich doch, dass ich hier einen Pflock einschlagen müsste:

Es geht um die Würde eines Menschen. Da will und darf ich nicht wegschauen, nicht schweigen.

Ich mache den Mund auf, auch wenn es mir Unverständnis und Widerspruch, manchmal auch Anfeindung einbringt.

Hier rede ich, auch wenn ich gar kein „Fachmann“ bin, weil es um meinen Glauben geht.

Petrus und Johannes waren auf ihrem Weg als Zeugen und Boten Jesu an einem solchen Punkt angekommen. Sie hatten gepredigt, hatten Menschen mit ihren Worten erreicht. Sie hatten geheilt. Ihre Erfolge, so berichtet Lukas, rufen die Mächtigen auf den Plan. Nun waren sie an dem Punkt angekommen, wo sie sich entweder bekennen mussten oder schweigend den Rückzug antreten. „Aus welcher Kraft oder in welchem Namen habt ihr das getan?“ Da wäre die Chance gegeben, sich doch noch zurückzuziehen.

Warum denn wir? Es werden noch andere Tage kommen, da wird es wichtiger sein, ein Bekenntnis abzulegen. Wann habe ich das letzte Mal für etwas eingestanden? Und wann habe ich mich ängstlich zurückgezogen? Petrus und Johannes haben sich nicht einschüchtern lassen. Sie haben sich nicht den Mund verbieten lassen: „Wir können gar nicht anders!“

Wir müssen nicht alle wie Petrus und Johannes werden. Aber der Glaube ist ein Kraft, die mich aufrecht gehen und mich für das Eintreten lässt, was mir wichtig erscheint.



### Kurzexegese zum Monatsspruch

*Wir können's ja nicht lassen, von dem zu reden, was wir gesehen und gehört haben.*

*Apostelgeschichte 4,20*

*Im säkularen Raum verkündigen – Kirche auf der Hochzeitsmesse*

*Liedvorschlag:  
O komm du Geist der Wahrheit, EG 136*

*Der Autor ist  
Superintendent des  
Kirchenkreises Jena*

Diethard Kamm

## Praktische Erfahrungen einbringen

*Erklärung zum gerechten Frieden – Generalsekretär des ÖRK ruft Gemeinden zur Beteiligung auf*

Die ökumenische Dekade zur Überwindung von Gewalt endet mit einer Zusammenkunft der Kirchen in Kingston (Jamaika) vom 17.–25. Mai 2011. Zu diesem Anlass werden die Kirchen ein gemeinsames Wort zum Frieden sagen, an dessen Entstehung sich möglichst viele Christen weltweit beteiligen.

Bereits in EKM-intern 01/09 (S. 22) wurde zur Mitarbeit an einem Friedenstext aufgerufen.

Inzwischen liegt ein erster Entwurf einer „Internationalen Ökumenischen Erklärung zum gerechten Frieden“ vor. Dieser Entwurf stellt einen konzeptionellen Rahmen für die Weiterarbeit dar und wurde in der Hoffnung geschrieben, dass sich Gemeinden und Gruppen, davon inspirieren lassen, eigene Vorschläge und Stellungnahmen zu formulieren.

Dabei geht es nicht primär um akademische Konzepte und theologische Theorien, sondern um praktische Schritte und Erfahrungen vor Ort. Zugleich wurde der Zeitraum, in dem Stimmen aus der weltweiten Christenheit aufgenommen werden, auf das gesamte Jahr 2009 erweitert.

Gemeindekreise, Mitarbeiterkonvente, Studierendengemeinden, Schülerinnen und Schüler, Haus- und Bibelkreise, Junge Gemeinden, Konfirmandengruppen u. a. sind ganz herzlich eingeladen, einen eigenen Text zum Frieden zu schreiben und der Redaktionsgruppe zuzuleiten. Bitte senden Sie Ihre Ergebnisse an die unten angegebenen Adressen.

Der Entwurf zur Erklärung zum gerechten Frieden kann im Internet eingesehen werden. In Heftform können Sie den Text beim Landeskirchenamt der EKM bestellen.

*Bestellungen*

*Einsendungen  
Internet*

*Referat Ökumene/gesellschaftliche Verantwortung, Friedensarbeit, <Wolfgang.geffe@ekmd.de>, Mobil (0151) 15210551*

*<info@ack-oec.de>, <friedenstexte@web.de>*

*www.gewaltueberwinden.org ⇒ Internationale ökumenische Friedenskonvokation, Mai 2011 ⇒ Materialien ⇒ Erklärung zum gerechten Frieden*

## So schön klingt Kirche

*EKD-Text:  
Kirchenmusik ist  
Gotteslob und  
Menschenbildung*

*Der EKD-Text 99  
(„Kirche klingt“) ist  
zu einem Stückpreis  
von 1 Euro beim  
Kirchenamt der EKD  
erhältlich und im  
Internet abrufbar.*

„Die Zusammengehörigkeit von Wort und Musik prägt die evangelische Frömmigkeit.“ Dies betont Bischof Wolfgang Huber, der Vorsitzende des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), in seinem Vorwort zum neuen EKD-Text „Kirche klingt“, der im März veröffentlicht wurde.

„Kirche klingt“, die kleine Studie der Ständigen Konferenz für Kirchenmusik, legt zum einen die theologische Grundbedeutung von Kirchenmusik dar und entfaltet ihre trinitarische Perspektive als Schöpfungsgabe und Kristallisationspunkt persönlicher Frömmigkeit.

Zum anderen beleuchtet sie auch die große Bedeutung der Kirchenmusik für das Gemeindeleben und ihre vielfältigen Wirkung

in das allgemeine Kulturleben. Des Weiteren verweist der Text auf die Attraktivität des Berufs der Kirchenmusiker und betont, dass die Öffnung der Kirchenmusik hin zu moderneren Musikstilen zwischen Klassik und Pop längst eine Erweiterung der Ausbildung nach sich gezogen hat.

Schließlich sind in der Studie in Aufnahme des Reformprozesses der EKD und des Impulspapiers „Kirche der Freiheit“ einige Zukunftsaufgaben formuliert, die unter der Überschrift „Profil zeigen und Konzentration der Kräfte“ Wege aufzeigen, wie in der gegenwärtigen Situation die einzigartige Bedeutung der Kirchenmusik für die evangelische Kirche herausgehoben und bewahrt werden kann. Presse EKD

*Bestellungen*

*Internet*

*Kirchenamt der EKD, Herrenhäuser Straße 12, 30419 Hannover, Telefon (0511) 2796-460, <versand@ekd.de>*

*www.ekd.de ⇒ EKD & Kirchen ⇒ Publikationen ⇒ EKD-Texte*

## Aus Liberia und Indien

### Weltmission heute Nr. 66: Liberia

Seit 2006 versucht eine demokratische Regierung in dem kleinen Land Liberia in Westafrika sich der Vergangenheit zu stellen und den Frieden aufrechtzuerhalten. Von den Bemühungen der Liberianer, das Unrecht aus 14 Jahren Bürgerkrieg aufzuarbeiten und menschenwürdige Bedingungen zu schaffen, berichten verschiedene Autorinnen und Autoren. Außerdem fanden Briefe einer Pfarrerin der lutherischen Kirchen in dem Buch Aufnahme, die fünf Jahre lang in Liberia gearbeitet hat.

Weltmission heute Nr. 66: Liberia – Land der Freien – Last der Freiheit

Der Bezug ist kostenlos. Um eine Spende von 6 Euro zur Deckung der Druckkosten wird gebeten

### Weltmission heute Nr. 67: Dalit

Die großen hinduistischen Reformdenker des 19. und 20. Jahrhunderts beschäftigten sich mit dem Hinduismus als Mystik und Theologie. Sie wollten ihre Augen aber auch nicht vor der menschenverachtenden sozialen Hierarchie verschließen, die sich auf die klassische Gesellschaftslehre des

Hinduismus beruft. Bhimrao Ramji Ambedkar (1891–1956), Gegenspieler Mahatma Gandhis im indischen Befreiungskampf, sah in der systematischen sozialen Diskriminierung dagegen den eigentlichen Kern der hinduistischen Religion. Im 21. Jahrhundert bringen indische Dalits ihre Ansprüche mehr denn je eigenständig zum Ausdruck. Der vorliegende Band mit Beiträgen indischer und deutscher Autoren vermittelt einen Eindruck von den vielfältigen Dimensionen des Befreiungskampfes indischer Dalits.

Weltmission heute Nr. 76: Dalit – Religion und Menschenrechte der ehemaligen „Unberührbaren“ in Indien

Der Bezug ist kostenlos. Um eine Spende von 5 Euro zur Deckung der Druckkosten wird gebeten

### Medienmappe 2009

Alle Publikationen, die das Evangelische Missionswerk in Deutschland vertreibt, einschließlich der Neuerscheinungen im ersten Halbjahr 2008, sind in der Medienmappe 2009 zu finden. Die Medienmappe kann ab sofort bestellt werden, der Bezug ist kostenlos.

*Evangelisches Missionswerk in Deutschland e. V., Normannenweg 17–21, 20537 Hamburg  
Telefon (040) 25456-148, Telefax (040) 25465-448  
www.emw-d.de*

## Geistliche Begleitung für Ältere

Eine Bibelausgabe speziell für ältere und pflegebedürftige Menschen ist jetzt bei der Deutschen Bibelgesellschaft in Stuttgart erschienen. Das 96-seitige Buch „Getröstet und geborgen – Geschichten und Gebete der Bibel“ bietet eine Auswahl bekannter biblischer Geschichten, Psalmgebete und geistlicher Lieder.

Es möchte Angehörige, Pflegekräfte und seelsorgerlich Tätige bei ihrer Aufgabe unterstützen, Menschen in der Zeit des Älterwerdens zu begleiten.

Angeregt und herausgegeben wurde das Werk von Pfarrer Gottfried Mohr, Schulleiter der Evangelischen Fachschule für Altenpflege Beutelsbach und Vorsteher der Stiftung Großheppacher Schwesternschaft,

und von Pfarrer Reiner Zeyher, der beim Diakonischen Werk Württemberg für das Projekt „AltenPflegeHeimSeelsorge“ zuständig ist.

Typografie, Gestaltung sowie Textauswahl des Buches orientieren sich ganz an den Bedürfnissen und der begrenzten Aufnahmefähigkeit der Zielgruppe: Ein großzügiges Schriftbild macht die Ausgabe zum Lesen und Vorlesen besonders geeignet. Die Vorlesezeit der einzelnen Geschichten und Psalmgebete beträgt maximal drei Minuten. Hinzu kommen mehr als 20 farbige Bilder aus der klassischen Kunst, die auch Menschen mit beginnender Demenz noch einen Zugang zu den biblischen Geschichten eröffnen.

*EMW-  
Neuerscheinungen  
2009*

*Bestellungen*

*Internet*

*Rezension*

*Deutsche  
Bibelgesellschaft stellt  
Bibel für Ältere und  
Pflegebedürftige vor*



## HANDWERKSZEUG

## Rezension

Bibel für Ältere und  
Pflegebedürftige

Ausführliche Informationen zur Konzeption der Auswahlbibel und des Begleitheftes, ein Interview mit den Herausgebern, eine Bestellmöglichkeit und vieles mehr bietet die neu eingerichtete Internetseite.

Menschen, die „Getröstet und geborgen“ bereits in der Altenarbeit einsetzen und ihre Erfahrungen auf der Website mit anderen teilen möchten, werden gebeten, ihre Praxisbeispiele per E-Mail an die Deutsche Bibelgesellschaft zu schicken.

Stefan Schaal

Getröstet und geborgen – Geschichten und Gebete der Bibel

Herausgegeben von Gottfried Mohr und Reiner Zeyher

ISBN 978-3-438-04822-6; 12,90 Euro

Getröstet und geborgen – Handreichung für die Praxis in Altenpflegeheim und Altenseelsorge

Herausgegeben von Gottfried Mohr und Reiner Zeyher

ISBN 978-3-438-04823-3; 5 Euro

## Internet

[www.getroestet-und-geborgen.de](http://www.getroestet-und-geborgen.de)

## MARKTPLATZ

Einladung zur  
Beteiligung  
19. Juli

Am 19. Juli laden die Propstei Halle-Naumburg und die St.-Jakobi-Gemeinde Hettstedt ganz herzlich zum 8. St.-Jakobus-Lauf nach Hettstedt ein. Die sportlichen Wettkämpfe führen über die Strecken 1, 3, 7, 14 und 21 km. Wege für Wanderer und Walker sind über 3 bis 7 und 8 km ausgewiesen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine Teilnahmeurkunde, und die

## Jakobuslauf Hettstedt

Besten jeder Strecke werden in ihrer Altersklasse prämiert. Die jeweiligen Streckensieger bekommen den St.-Jakobus-Preis. Die teilnehmerstärkste Kirchengemeinde erhält den Wanderpokal des Propstes.

50 Prozent der Teilnehmerbeiträge werden wieder für einen Kindergarten in Iringa/Tanzania bereitgestellt. Der Tag beginnt um 9 Uhr mit einem Gottesdienst auf dem Markt in Hettstedt.

Sebastian Bartsch

## Anmeldung

Evangelisches Pfarramt St. Jakobi, Hettstedt, Kirchplatz 3, 06333 Hettstedt  
Telefon und Telefax (03476) 812410, <St.JakobiHET@t-online.de>

## Freizeitangebote

Für folgende Angebote der evangelischen Männerarbeit gibt es noch freie Plätze:

- **Radpilgerweg auf den Spuren der Reformation** 11.–13. September
- **Wochenende in Thüringens Weingend für Ehepaare und Alleinstehende**

25.–27. September

- **Motorradwochenende in Thüringen**, 14.–16. August

- **Motorradwochenende in Thüringen**, 18.–20. September

Weitere Informationen im Internet.

## Internet

[www.maennerimcvjm.de](http://www.maennerimcvjm.de)

## IN EIGENER SACHE

## Wichtig!

## Korrektur und Bitte

*Im letzten Heft wurde in der Ausschreibung der Kirchenmusikerstelle in Haldensleben fälschlicherweise als Ansprechpartner Christoph Noetzel genannt. Es muss jedoch Gerhard Noetzel heißen.*

*Um solche Fehler zu vermeiden, bittet die Redaktion dringend, alle genannten Personen mit Vornamen zu nennen. Das betrifft alle für die Veröffentlichung vorgesehenen Texte, die Sie uns zusenden. Es erspart unnötige Telefonate und Recherchen und vermeidet Fehler.*

*Vielen Dank*

## Generalsekretär GAW

Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) in Leipzig vermittelt und fördert partnerschaftliche Hilfe für evangelische Gemeinden und Kirchen in der Diaspora.

Wegen Eintritts des Stelleninhabers in den Ruhestand ist zum **1. Januar 2010** in der Zentrale des GAW die Stelle des/der

### Generalsekretärs/Generalsekretärin

zu besetzen.

**Zu den Aufgaben** des Generalsekretärs/der Generalsekretärin gehören

- Leitung der Geschäftsstelle
- Vertretung des Werkes und seiner Anliegen in den Gliedkirchen der EKD und in der Öffentlichkeit
- Zusammenarbeit mit dem Präsidenten und dem Vorstand sowie den Haupt- und Frauengruppen des GAW
- Kontakt zu den Partnerkirchen des Werkes in Europa, Zentralasien und Lateinamerika
- Bearbeitung diaspora-theologischer Grundsatzfragen

**Qualifikationen** für diese Stelle sind

- abgeschlossenes Theologiestudium, Ordination, Gemeindefahrung
- Vertrautheit mit den Strukturen der Evangelischen Kirche in Deutschland
- Erfahrung mit der evangelischen Diasporaarbeit
- Erfahrung in Personalverantwortung und -führung
- Fremdsprachenkenntnisse: Englisch und möglichst eine weitere in der evangelischen Diaspora gesprochene Sprache

Der Generalsekretär/die Generalsekretärin wird auf sechs Jahre gewählt; Wiederwahl ist möglich.

Der Dienstsitz ist Leipzig.

Die Besoldung richtet sich bei Vorliegen der dienstrechtlichen Voraussetzungen nach dem Kirchenbeamtenverhältnis der EKD nach A 14/A 15.

**Bewerbungen** sind bis zum 31. Mai 2009 an den Vorstand des GAW, z. Hd. des Präsidenten, **Dr. Wilhelm Hüffmeier**, Pistorisstraße 6, 04229 Leipzig, zu richten.

## Superintendentin/Superintendent gesucht

### Der Kirchenkreis Halberstadt

Zum Kirchenkreis gehören 31.000 Gemeindeglieder, 28 Pfarrerrinnen und Pfarrer und sechs ordinierte Gemeindepädagogen. In der Arbeit mit Kindern und Familien sind 15, in der kirchenmusikalischen Arbeit fünf und in der Jugendarbeit sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Über zehn Stellen werden in den Bereichen Religionsunterricht, Sonderseelsorge und Kirchenmusik refinanziert.

Der Kirchenkreis fördert die regionale Zusammenarbeit von Kirchengemeinden. Es wurden sechs Regionen mit eigenen Regionalbeiräten gebildet.

85 Prozent der Gemeindekirchenräte werden von ehrenamtlichen Vorsitzenden geleitet, die unter Leitung des Superintendenten zu einem Konvent zusammenkommen. Fünf Predikanten leiten eigenverantwortlich Gottesdienste.

Im Kirchenkreis befindet sich eine Reihe historisch bedeutsamer Kirchen. Von internationaler Bedeutung sind der Domschatz in Halberstadt und der Stiftsschatz in Quedlinburg. Besondere kirchenmusikalische Traditionen bestehen in Wernigerode, Halberstadt, Quedlinburg und Osterwieck.

*Evangelischer  
Kirchenkreis  
Halberstadt*

*Bewerbungsschluss  
27. Mai*

*Leipzig*

*Bewerbungsschluss  
31. Mai*

## STELLEN

Fortsetzung  
Halberstadt

Superintendentin  
Superintendent

Bewerbungsschluss  
27. Mai

Volkskirchliche Gemeinden und weitgehend säkularisierte Orte liegen unmittelbar nebeneinander. Das hat im Kirchenkreis zu einer Offenheit für missionarische Arbeit geführt. Im Schuljahr 2002/2003 wurde die Evangelische Grundschule in Halberstadt eröffnet. Gegenwärtig erarbeitet der Kirchenkreis einen eigenen Schulentwicklungsplan. Der Kirchenkreis ist Träger der „Offenen Jugendarbeit“ in Halberstadt, Quedlinburg und Wernigerode.

Die vielfältige diakonische Arbeit im Kirchenkreis liegt weitgehend in der Hand von freien Trägern, mit denen ein gutes Einvernehmen besteht. In der Region herrscht ein sehr gutes ökumenisches Klima.

Das Gedenken an die reiche jüdische Geschichte Halberstadts und die Zusammenarbeit mit der Moses-Mendelssohn-Akademie ist dem Kirchenkreis besonders wichtig. In den Städten Wernigerode, Quedlinburg und Halberstadt existieren Bürgerbündnisse für Demokratie und Toleranz. In Halberstadt befindet sich die zentrale Anlaufstelle für Asylbewerber in Sachsen-Anhalt.

### Stellenprofil der Superintendentenstelle

Gesucht wird eine Pfarrerin/ein Pfarrer, die/der Leitung als eine geistliche wie auch organisatorische Funktion im Sinne des Gemeindeaufbaus und der Mitarbeiterführung versteht. Dabei sollen sich theologisch-geistliches Profil mit Führungskompetenzen und missionarischem Engagement verbinden.

Neue Akzente werden im Kirchenkreis begrüßt. Erfahrungen im Gemeindepfarramt und in der Mitarbeiterführung werden vorausgesetzt. Leitungserfahrungen und Bereitschaft zu entsprechender Fortbildung werden erwartet.

Besonders wichtig sind Wertschätzung, Teamfähigkeit, Offenheit, Konfliktfähigkeit und Freude an der Zusammenarbeit mit Mitarbeitenden und Kreiskirchenrat. Erwünscht sind weitere Impulse, um die Zusammenarbeit der sechs Regionen im Kirchenkreis zu stärken.

Geschick im Umgang mit politischen Gremien und kommunalen Verwaltungen ist nötig. Verständnis für die Lebenslagen der hier lebenden Menschen ist eine gute Voraussetzung, um die Stelle geistlich, theologisch und organisatorisch mit eigenem Profil ausfüllen zu können.

Erwünscht wird ein gewinnendes und profiliertes Auftreten in der Öffentlichkeit, das den Platz und die Aufgaben der Christen in der Gesellschaft klar beschreibt.

Für die Leitung des Kirchenkreises ist das Interesse am christlich-jüdischen Dialog, an der ökumenischen Zusammenarbeit, an Kirchenmusik und Kunst von Bedeutung.

### Geboten wird

Die Superintendentenstelle (Kreisfarrstelle für Leitungsaufgaben) des Kirchenkreises Halberstadt soll zum **1. Januar 2010** im Umfang von 100 Prozent besetzt werden. Der Kirchenkreis freut sich besonders über die Bewerbung von Frauen.

Eine dem Amt entsprechende, repräsentative und angemessene Dienstwohnung wird nach Absprache mit der Bewerberin/dem Bewerber bereitgestellt.

Für das Kirchspiel Halberstadt besteht ein Predigtbefehl. Der Dienstsitz ist Halberstadt. Das Büro der Superintendentur ist mit einer Sekretärin (volle Stelle) besetzt.

**Bewerbungen** sind bis zum 27. Mai 2009 zu richten an

Landeskirchenamt der EKM, 39104 Magdeburg, Am Dom 2, Dezernat E, zu Händen Oberkirchenrat **Dr. Christian Frühwald**, Telefon (0391) 5346-126  
<christian.fruehwald@ekmd.de>

Weitere Auskünfte erteilen

Präses **Hans Jörg Bauer**, Telefon (03941) 442610; Pfarrer **Hans-Jürgen Kant**, stellvertretender Superintendent, Telefon (03943) 906266, <st.johannis-wr@t-online.de>; Oberkirchenrat **Dr. Christian Frühwald**, Telefon (0391) 5346-126  
<christian.fruehwald@ekmd.de>

## Referatsleitung im Rechtsdezernat

Im Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland ist **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die

### Stelle eines Referatsleiters/einer Referatsleiterin im Rechtsdezernat (Arbeitsrecht und Kirchliche Gerichtsbarkeit)

neu zu besetzen.

Das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirchen in Mitteldeutschland ist die oberste Dienst- und Verwaltungsbehörde an den jetzigen Standorten Magdeburg und Eisenach. Ab voraussichtlich 2011 ist der Dienstsitz Erfurt. Bis zum geplanten Umzug nach Erfurt nimmt die Referatsleiterin/der Referatsleiter die Präsenz an den bisherigen beiden Standorten wahr.

**Wir bieten** ein vielseitiges und verantwortungsvolles Aufgabengebiet. Es umfasst insbesondere

- individuelles Arbeitsrecht, einschließlich kirchenaufsichtlicher Genehmigung von Arbeitsverträgen
- kollektives Arbeitsrecht
- Mitarbeitervertretungsrecht
- Sozialversicherungsrecht
- kirchliche Altersversorgung
- Rechtsfragen der Arbeitssicherheit
- Recht der Kirchlichen Gerichtsbarkeit
- Rechtsberatung Präsidium Landessynode
- Rechtsberatung Präsidialdezernat

**Wir setzen** die Befähigung zum Richteramt (1. und 2. juristisches Staatsexamen) sowie vertiefte Kenntnisse im Arbeitsrecht **voraus und erwarten** insbesondere

- eine hohe Identifikation mit Auftrag und Aufgaben der evangelischen Kirche
- die Fähigkeit zu selbstständigem und fachlich vertieftem Arbeiten
- strategische, analytische und konzeptionelle Fähigkeiten
- Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit und Verhandlungsgeschick
- Belastbarkeit

Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent Beschäftigung.

Eine Vergütung erfolgt entsprechend der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung oder bei der Erfüllung der Voraussetzungen nach den Grundsätzen des Besoldungsrechts.

Ihre aussagekräftige **Bewerbung** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 15. Mai 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an das

Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Referat A2  
Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Rückfragen richten Sie bitte an

Oberkirchenrätin **Ruth Kallenbach**, Telefon (03691) 678-407

Magdeburg/Eisenach  
Erfurt

Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
15. Mai

# Referentin für Frauenarbeit

Ab **1. August 2009** ist die Stelle

## einer Referentin für Frauenarbeit

mit Dienstsitz in Halle/Saale zu besetzen. „Evangelische Frauen in Mitteldeutschland“ ist zuständig für die Weiterbildung und Begleitung von Frauen in den Kirchenkreisen auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland. Insgesamt acht Mitarbeiterinnen arbeiten in den Bereichen gemeindebezogene Frauenarbeit, Bildungsarbeit, Weltgebetstag und Müttergenesung. Wir arbeiten zusammen mit anderen Werken und Einrichtungen der EKM und EKD. Der Ökumene sind wir verbunden.

### Ausbildungsvoraussetzungen

- gemeindepädagogischer Fachhochschulabschluss oder vergleichbarer religionspädagogischer Abschluss
- Praxiserfahrung in der Arbeit mit Frauengruppen
- Kenntnisse in den Grundrichtungen der Feministischen Theologie

### Arbeitsaufgaben

- selbstständige Organisation und Durchführung von Werkstätten der Frauenarbeit in Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamtlichen in den Kirchenkreisen
- Seminare zu frauenspezifischen und feministisch-theologischen Themen, besonders zur Vorbereitung der Weltgebetstage
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vertretung in fachbezogenen Gremien
- Netzwerkarbeit

### Erwartet werden

- Kenntnisse in Genderfragen
- Sensibilität für Frauenanliegen
- aufgeschlossene, partnerschaftliche und selbstbewusste Arbeitseinstellung
- professioneller Umgang mit MS-Office und Internetpräsenz
- Fahrerlaubnis PKW
- Bereitschaft zur Reisetätigkeit
- Bereitschaft zu flexiblen Arbeitszeiten, die auch Wochenenden einbeziehen
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche oder einer Kirche der ACK

### Wir bieten Ihnen

- ein engagiertes Team von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen
- eigenständigen Gestaltungsspielraum
- Kontakt zu unterschiedlichsten Kooperationspartnern der Frauenarbeit

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent des Beschäftigungsumfangs einer vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiterin. Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung. Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin zu besetzen, die bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Informationen entnehmen Sie unserer Website [www.frauenarbeitekkm.de](http://www.frauenarbeitekkm.de)

Ihre Nachfragen beantworten Ihnen gern: Pfarrerin **Hanna Manser**, Leiterin der Evangelischen Frauen in Mitteldeutschland, Telefon (0345) 54848811, und die Vorsitzende des Beirates **Ulrike Kaffka**, Telefon (0391) 5432009

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 30. Mai 2009 erbeten an Evangelische Frauen in Mitteldeutschland, Pfarrerin **Hanna Manser**, Kleiner Berlin 2, 06108 Halle

# Bildungsreferent

Der CVJM Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. sucht zum **1. September 2009**

## eine Bildungsreferentin/einen Bildungsreferenten

Wir wollen, dass junge Menschen von Jesus hören und mit Jesus leben. Missionarische und sozial-diakonische Jugendarbeit ist „unser Ding“. Wir sind überzeugt, dass das Evangelium von Jesus Christus umfassende Lebenshilfe ist, und setzen uns dafür ein, dass mehr Jugendliche die Chance erhalten, das Evangelium zu hören und Zugang zum Glauben zu finden.

### Sie passen zu uns, wenn Sie

- an Jesus Christus glauben und die Liebe Gottes persönlich erfahren haben
- in unserer Mitarbeitergemeinschaft im CVJM mitleben und arbeiten wollen
- Menschen sammeln, stärken und senden wollen, die sich für die Ausbreitung des Reiches Gottes einsetzen
- sich in unser Team mit ihren Gaben und Fähigkeiten einbringen wollen

### Wir erwarten

- eine pädagogische (FH) und eine theologische Ausbildung
- einige Jahre Berufserfahrung in der Jugendarbeit/Jugendbildung
- Erfahrung in konzeptioneller Arbeit
- Kreativität, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit
- die Bereitschaft zu Reisetätigkeit und den Besitz des PKW-Führerscheins

### Ihre Aufgaben sind vor allem

- Entwicklung und Durchführung von Mitarbeiterschulungen und Jugendbildungsmaßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit und Berichtswesen für die Bildungsarbeit
- Gewinnung und Begleitung von Mitarbeitenden
- Zusammenarbeit und Unterstützung der CVJM-Ortsvereine
- Mitarbeit bei zentralen Veranstaltungen im CVJM-Landesverband

Die Bezahlung erfolgt in Anlehnung an KAVO 2008. Es handelt sich um eine unbefristete 100-Prozent-Anstellung. Dienstsitz ist Magdeburg, eine Dienstwohnung steht dort zur Verfügung.

Auskunft erteilt CVJM-Generalsekretär **Norbert Held**, Telefon (0391) 280334-0

**Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte bis zum 29. Mai 2009 (Datum des Poststempels) an

CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt e. V., St.-Michael-Straße 46, 39112 Magdeburg  
<norbert.held@cvjm-sachsen-anhalt.de>, www.cvjm-sachsen-anhalt.de

*Magdeburg*

*Bewerbungsschluss  
29. Mai*

Neudietendorf

Bewerbungsschluss  
29. Mai

## Sekretariat Gemeindedienst

Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt, besetzt zum **1. Juli 2009** die Stelle

### einer Sekretärin/eines Sekretärs

beim Gemeindedienst der EKM am Standort Neudietendorf

#### Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Kauffrau/Kaufmann für Bürokommunikation, Verwaltungsfachangestellte/r oder ein vergleichbarer Abschluss

#### Arbeitsaufgaben

- allgemeine Sekretariatstätigkeiten
- Schreibarbeiten, Erledigung der Hauskorrespondenz
- Mitarbeit bei der Planung und Koordinierung
- Bewirtschaftung von Haushaltsstellen
- Kooperation mit dem Zinzendorfhaus
- Kontakte und Kommunikation
- organisatorische Begleitung

#### Erwartet werden

- Kenntnisse in der Führung eines Sekretariates
- Fähigkeiten in der eigenständigen und eigenverantwortlichen Bearbeitung von Sachverhalten
- professioneller Umgang mit MS-Office, moderner Bürotechnik und Internet
- Verhandlungsgeschick, Leistungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbewusstsein
- hohe organisatorische und kommunikative Fertigkeiten (freundlich-verbindliche Telefonarbeit u. a. m.)
- enge Bindung zur evangelischen Kirche

Die Stelle hat einen Umfang von 75 Prozent des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Im Zuge der Übertragung weiterer Aufgaben an den Gemeindedienst ist eine Aufstockung auf 100 Prozent ggf. möglich.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses werden bis zum 29. Mai 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an das Landeskirchenamt der EKM, Referat A2, Am Dom 2, 39104 Magdeburg

Für Rückfragen

**Karsten Müller**, Telefon (0391) 5346-182; **Annett Hoschkara**, Telefon (036202) 7717-90  
<gemeindedienst@ekmd.de>

# Arbeit mit Kindern und Familien

Der Kirchenkreis Salzwedel sucht zum **1. August 2009**

## **eine Gemeindepädagogin/einen Gemeindepädagogen oder einen Diakon/eine Diakonin mit Fachschulabschluss**

zur Besetzung von 30 Prozent Gemeindepädagogik (Arbeit mit Kindern und Familien) in der St.-Marien-Gemeinde Salzwedel.

Die Gemeindeglieder von St. Marien lieben ihre Kirche. Das Gemeindeleben in den historischen Gemäuern ist vielseitig. Es gibt verschiedene Gemeindegremien, einen Posaunenchor und gut besuchte Gottesdienste. Wir freuen uns über eine engagierte Mitarbeiterin oder einen engagierten Mitarbeiter.

Zur Mariengemeinde zählen auch einige Dörfer, von denen Steinitz und Böddenstedt je eine eigene Dorfkirche besitzen. Chüttlitz und Brietz gehören ebenso dazu.

Tradition und Offenheit zusammenbringen, die Kirche als einen Ort lebendiger Verkündigung entdecken, den Glauben miteinander leben – das prägt unsere Mariengemeinde.

Weitere Informationen über die Gemeinde sind unter [www.marienkirche-salzwedel.de](http://www.marienkirche-salzwedel.de) zu finden.

Für die Arbeit im Pfarrbereich wünschen wir uns eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter, die/der Freude hat an der Arbeit mit Kindern und Familien hat, gern Kindergruppen aufbaut und begleitet. Erfahrung in diesem Arbeitsfeld ist wünschenswert.

Bewährtes, wie Kindergottesdienste, regelmäßige Kindergruppen, Kinderbibeltage, sollen von der künftigen Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter aufgegriffen und fortgeführt werden. Wir erwarten einen Aufbau der Ehrenamtlichenarbeit, Belebung der Kinderfreizeiten und Kinderbibeltage sowie Verknüpfung der Gemeindegremienarbeit mit Schule und anderen Anbietern in der Stadt.

Neue Ideen, wie Kinder und ihre Eltern besonders in einer städtischen Situation erreicht werden können, sind willkommen.

Dienstort ist Salzwedel. Bei der Wohnungssuche sind wir gern behilflich.

Die Vergütung erfolgt nach der üblichen kirchlichen Besoldungsordnung.

Führerschein und PKW sind erforderlich.

**Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen erwarten wir bis zum 31. Mai 2009 an Superintendentur Salzwedel, z. Hd. Pfarrer **Horst Dietmann**  
Neuperverstraße 2, 29410 Salzwedel, Telefon (03901) 305251

### Informationen

Referentin für Kinder und Familienarbeit, **Christel Backs-Pacholik**, Dorfstraße 18, 38486 Ristedt, Telefon (03909) 473831

Pfarramt St. Marien, Pfarrerehepaar **Hoenen**, An der Marienkirche 4, 29410 Salzwedel, Telefon (03901) 423189

*Salzwedel*

*Bewerbungsschluss  
31. Mai*

Gotha

Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
15. Mai

Im Kirchenkreis Gotha ist zum **1. August 2009** (zum Beginn des Schuljahres 2009/2010)

**die Stelle einer gemeindepädagogischen Mitarbeiterin/eines gemeindepädagogischen Mitarbeiters**

mit einem Stellenumfang von 100 Prozent zu besetzen. Es besteht auch die Möglichkeit der Stellenteilung.

Die gemeindepädagogische Arbeit ist bezogen auf das Gebiet der Stadt Gotha und in übergreifenden Projekten der Kinder- und Familienarbeit auf den Kirchenkreis. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Familien sowie die Zurüstung und Begleitung von Ehrenamtlichen. Die Offenheit der Gemeinde für Projektarbeit ermöglicht der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter zahlreiche Gestaltungsspielräume im Rahmen evangelischer Arbeit mit Kindern und Familien.

**Wir erwarten**

- schwerpunktmäßig Gruppenarbeit in den vier bestehenden Kindergruppen der Stadt, Mitarbeit bei der Gestaltung von Familiengottesdiensten, Freude beim Engagement in bereits bestehenden Projekten der Kinder- und Familienarbeit
- Erarbeitung und Durchführung von Projektangeboten mit unterschiedlichen zeitlichen Zuschnitten für Kirchengemeinden, Kirchspiele und kirchspielübergreifende Veranstaltungen (Tages- und Wochenendprojekte, Freizeiten, thematische Projekte etc.)
- Teamfähigkeit, ökumenische Offenheit
- Zurüstung und Begleitung Ehrenamtlicher
- Mitgliedschaft in einer evangelischen Kirche

**Anforderungsprofil**

- eine anerkannte pädagogische Ausbildung
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Familien
- Kreativität und die Bereitschaft, sich auf Wege der gemeindepädagogischen Arbeit zu begeben
- Fähigkeit, Ehrenamtliche gabenorientiert zu begleiten.

**Wir bieten**

- sehr gute Rahmenbedingungen: Gemeindezentren in Gotha, zahlreiche Gemeinderäume in den Kirchengemeinden etc.
- gute Lebensbedingungen in der 48.000 Einwohner zählenden Residenzstadt Gotha, reichhaltige kulturelle Angebote, alle Schulformen, zwei Musikschulen, die evangelische Grundschule, zwei evangelische Kindergärten, viele Einrichtungen des täglichen Lebens, sehr gute Verkehrsanbindung
- Vergütung nach der KAVO
- Unterstützung bei der Wohnungssuche

**Bewerbungen** sind bis zum 15. Mai 2009 zu richten an den  
Kreiskirchenrat Gotha, Judenstraße 27, 99867 Gotha

Telefonische Anfragen an Oberpfarrer **Friedemann Witting**, Telefon (036255) 80285  
oder an Pfarrer **Martin Hundertmark**, Telefon (03621) 852786

# Sozialpädagoge für „Insel Suhl“

In Suhl wird zum **1. Juli 2009** oder später

## die Stelle einer Sozialpädagogin/eines Sozialpädagogen

im Familienzentrum und Mehrgenerationenhaus „Die Insel“ neu besetzt.

### Ausbildungsvoraussetzungen

- abgeschlossene Ausbildung als Diplom-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin (FH oder Universität)
- oder Erzieher/Erzieherin mit Zusatzqualifikation als Familien- oder Elternberater in der Bildungsarbeit

### Arbeitsaufgaben

- niederschwellige Angebote der Hilfen zur Erziehung in der Familie
- Angebote der Familienbildung
- Beratung und Begleitung von Eltern-Kind-Treffs
- familienentlastende Angebote
- Freizeitgestaltung für Familien und Kinder im Rahmen des Jahresprogrammes

### Erwartet werden

- Erfahrungen in der sozialen Gruppenarbeit mit Familien/Eltern/Kindern
- Erfahrung in der Beratungs- und/oder Bildungsarbeit
- Bindung zur evangelischen Kirche

### Wir bieten Ihnen

- eine interessante und verantwortungsvolle Tätigkeit
- ein gemischtes Team
- Entlohnung nach KAVO 2008
- schönes Wohnen in einem Urlaubsgebiet/Wintersportgebiet
- gute Verkehrsanbindung (Autobahnanschluss, Suhl ist mit Bahn und Bus erreichbar)

Die Stelle ist zunächst auf zwei Jahre befristet. Die Stelle hat einen Umfang von 50 Prozent (20 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfanges eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung KAVO.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/ einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen werden bis zum 30. Mai 2009 erbeten an Evangelische Hauptkirchengemeinde St. Marien, z. Hd. des Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates, Kirchgasse 6, 8527 Suhl, Telefon (03681) 723757

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Christine Kieser**, Leitung MGH, Familienzentrum „Die Insel“ Telefon (03681) 464720

Suhl

Bewerbungsschluss  
30. Mai

Gotha

Achtung  
verkürzter  
Bewerbungsschluss  
9. Mai

Im Kirchenkreis Gotha wird zum **1. August 2009**

**eine Stelle technische Mitarbeiterin/technischer Mitarbeiter im Kirchenkreis**

befristet für zwei Jahre mit der Option der Verlängerung ausgeschrieben.

Arbeitsort ist vorwiegend Gotha-Stadt.

**Ausbildungsvoraussetzungen**

- abgeschlossene Ausbildung als Handwerker/Handwerkerin (zum Beispiel Elektriker, Heizungsfachmann, Bauhandwerker oder langjährige Erfahrung in entsprechendem Beruf)
- oder ein vergleichbarer Abschluss

**Arbeitsaufgaben**

- selbstständige Planung und Durchführung der durch die Leitung übertragenen Arbeiten
- Kenntnisse der Heiztechnik und sonstiger technischer Geräte (Kontrolle, Handhabung)
- Kleinreparaturen im Haus, Malern, Tapezieren, einschließlich Materialbeschaffung
- Kenntnisse und Umsetzung der relevanten Sicherheitsbestimmungen
- Gartenpflege (Baumschnitte), Kehren, Schneekehren
- Koordination der Einsätze von Ehrenamtlichen und vom Arbeitsamt zugeordneten Arbeitskräften
- bei Bedarf Beaufsichtigung von Sanierungsarbeiten
- bei Bedarf Anleitung von Praktikanten
- Organisation und Anleitung des Reinigungsdienstes

**Erwartet werden**

- eigenständiges Arbeiten, auch Anleitung von zugeordneten Mitarbeitern
- systematischer, eigenverantwortlicher, selbstständiger und strukturierter Arbeitsstil
- da auch Abend- und Feiertagsdienste anfallen, sollte der Wohnort Gotha sein bzw. im nahen Umkreis von Gotha liegen.
- Fahrerlaubnis (mindestens PKW) und Fahrzeug
- Kommunikationsfähigkeit
- enge Bindung zur evangelischen Kirche
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft

Die Stelle hat 100 Prozent (40 Wochenstunden) Beschäftigungsumfang.

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Es ist beabsichtigt, die Stelle vorrangig mit einer Bewerberin/einem Bewerber zu besetzen, die/der bereits in einem Arbeitsverhältnis mit der EKM steht.

Ihre **Bewerbungen** mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, werden bis zum 9. Mai 2009 (Datum des Poststempels) erbeten an Evangelisch-Lutherische Superintendentur Gotha, Jüdenstraße 27, 99867 Gotha

Telefonische Rückfragen richten Sie bitte an **Eleonore Voll**, Telefon (03621) 302915

Weimar

Bewerbungsschluss  
15. Juni

# Kirchmeister-Stelle

Im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Weimar und der Kirchengemeinde Weimar ist zum **nächstmöglichen Zeitpunkt**

## die Stelle des Kirchmeisters/der Kirchmeisterin

zu besetzen. Es handelt sich hierbei um eine Stelle zur Leitung und Organisation der Verwaltung, der Bauaufgaben und des Haushaltswesens des Kirchenkreises und der Kirchengemeinde Weimar.

Wir freuen uns auf einen neuen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin mit einem abgeschlossenen Fach- oder Hochschulstudium.

### Wir erwarten

- Kenntnisse in den Bereichen Verwaltung, Arbeits- und Vertragsrecht und der HOAI
- Flexibilität und Organisationstalent, Teamfähigkeit und Leitungskompetenz
- eigenverantwortliches Arbeiten und kompetentes Auftreten
- sicheren Umgang mit den gängigen PC-Programmen
- Fahrerlaubnis
- Beheimatung in der evangelischen Kirche

### Die Stelle umfasst folgende Sachgebiete

- Anleitung der Mitarbeitenden im technischen Bereich
- Leitung, Koordinierung von Bautätigkeiten
- Antragsbearbeitung und Mittelbeschaffung
- Haushaltswesen des Kirchspiels Weimar
- Grundstücks- und Gebäudeverwaltung
- Personalverwaltung
- Verträge
- organisatorische Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen
- Gremienarbeit
- Gewinnung und Begleitung von Ehrenamtlichen
- Vertretung des Kirchenkreises und der Kirchengemeinde Weimar nach außen in Verwaltungsangelegenheiten
- Zusammenarbeit mit dem Kreiskirchenamt Gotha sowie dem Landeskirchenamt der EKM

Die Anstellung beträgt 100 Prozent (40 Wochenstunden). Die Vergütung erfolgt nach KAVO (Kirchliche Arbeitsvertragsordnung).

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses, senden Sie bitte bis zum 15. Juni 2009 (Datum des Poststempels) an den Kreiskirchenrat, Herderplatz 8, 99423 Weimar

Nähere Informationen erhalten Sie bei Pfarrer **Hardy Rylke**, Telefon (03643) 904575

## Ausbildung in der Verwaltung

Für das Kreiskirchenamt Mühlhausen der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland wird zum **1. August 2009**

### ein Ausbildungsplatz für eine Verwaltungsfachangestellte/einen Verwaltungsfachangestellten

ausgeschrieben.

Verwaltungsfachangestellte sind in allen Bereichen der kirchlichen Verwaltung tätig. Besondere Bedeutung erlangt dabei die Fähigkeit, Verwaltungsakte zu erlassen sowie Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzte und Pfarrern/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden fachkundig zu beraten. Bei dieser Tätigkeit müssen sie die einschlägigen Rechtsgrundlagen beachten und anwenden.

Sie wirken außerdem im internen Prozess der Steuerung und Kontrolle, des Personalwesens und des Finanzwesens der kirchlichen Verwaltung mit.

#### Bewerbungsvoraussetzungen

- guter Realschulabschluss oder gleichwertiger Bildungsabschluss (Fachoberschule oder Abitur)
- gute Leistungen in Deutsch und Mathematik
- Einsatzfreude, Kreativität bei selbstständiger und kooperativer Arbeit
- Flexibilität, Zuverlässigkeit, Belastbarkeit, Kontaktfreudigkeit
- Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein
- Bereitschaft zum selbstständigen Lernen
- Grundkenntnisse in MS-Office
- bewusste Bindung und Zugehörigkeit zur evangelischen Kirche

#### Welche besonderen Eigenschaften sollte man als Verwaltungsfachangestellte/Verwaltungsfachangestellter mitbringen?

Die/der Auszubildende sollte Kontaktfreudigkeit und Einfühlungsvermögen mitbringen, höfliche und freundliche Umgangsformen sowie ein gepflegtes Erscheinungsbild haben, da sie/er im ständigen Kontakt mit Kolleginnen/Kollegen, Vorgesetzten und Pfarrern/Pfarrerinnen sowie Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern von kirchlichen und staatlichen Einrichtungen und Behörden steht. Ausdrucksvermögen sowie Freude am Umgang mit dem PC sind grundlegende Fähigkeiten, die eine Schülerin/ein Schüler mitbringen muss.

#### Beginn und Dauer der Ausbildung

Die Ausbildung beginnt am 1. August 2009 und dauert drei Jahre.

#### Wie läuft die Ausbildung ab?

Die theoretische Ausbildung findet in Sondershausen statt (Blockunterricht). Parallel läuft die praktische Ausbildung in Mühlhausen.

Ihre vollständigen **Bewerbungsunterlagen** – Bewerbungsschreiben und tabellarischen Lebenslauf, Kopien der letzten drei Zeugnisse und ein pfarramtliches Zeugnis, eine Einschätzung zum Arbeits- und Sozialverhalten, Praktikumsbeurteilungen – richten Sie bitte bis 30. Juni 2009 an das

Kreiskirchenamt Mühlhausen, Bei der Marienkirche 9, 99974 Mühlhausen

## Lehrerinnen und Lehrer

Die Evangelische Johannes-Schulstiftung ist eine junge kirchliche Stiftung in Mitteldeutschland und wird in den nächsten Jahren im Bereich der allgemeinbildenden Schulen in allen Schulformen in Mitteldeutschland wachsen. Wenn Sie in einer innovativen Schulstiftung pädagogisch und organisatorisch mitgestalten wollen, wenn für Sie „evangelisches Profil“ Gabe und Aufgabe zugleich ist, sind Sie bei uns richtig.

Die evangelischen Sekundarschulen in Magdeburg und in Haldensleben (bei Magdeburg) verstehen sich als „Schule fürs Leben“ und befinden sich in einer sehr positiv verlaufenden Wachstums- und Aufbauphase. Zur weiteren Verstärkung der Schulteams im Bereich Magdeburg/Haldensleben suchen wir zum **1. August 2009** Lehrkräfte in Vollzeit (100 Prozent) und Teilzeit.

### Was wir erwarten

- Umsetzung des Schulkonzeptes
- Ausbildungsvoraussetzungen für den Schuldienst, die den Unterricht in folgenden Fächern ermöglichen: Mathematik, Geografie, Physik, Chemie, Technik, Biologie, Musik, Kunst Englisch
- Mitgliedschaft in der evangelischen Kirche (oder ggf. einer anderen, der ACK angehörenden Kirche)

### Was wir bieten

- ein engagiertes Team von Lehrerinnen und Lehrer
- ein gutes Schulklima
- einen engagierten und professionellen Träger, der unbürokratisch und leistungsorientiert schulische Entwicklung fördern will
- Bezahlung gemäß der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung
- kirchliche Zusatzversorgung
- Unterstützung bei der Suche nach einer Arbeitsstelle für den Lebenspartner/die Lebenspartnerin im Bereich Kirche und Schule
- Bereitschaft zur Fortbildung und Supervision

Ihre **Bewerbung** richten Sie bis bitte umgehend an  
 Evangelische Johannes-Schulstiftung, zu Händen OKR Dr. **Christian Frühwald**,  
 Am Dom 2, 39104 Magdeburg, oder per E-Mail <johannesstiftung@ekmd.de>

*Magdeburg  
 Haldensleben*

*Bewerbungsschluss  
 umgehend*

# Reisen in guter Gemeinschaft 2009

Ein Angebot der Kirchenzeitung

**DIE+KIRCHE**  
EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

**GLAUBE+HEIMAT**  
EVANGELISCHE WOCHENZEITUNG IN MITTELDEUTSCHLAND

## »Luther hautnah erleben« – Studienreise im Kernland der Reformation 21. bis 24. August 2009

Eine Reise, die auf unterhaltsame Weise historisches Wissen und Spiritualität vermittelt, Gemeinschaft erleben lässt und Raum schafft für neue Begegnungen mit dem »guten alten Doktor Luther«. Wandeln Sie mit uns auf seinen Fußspuren im strahlenden Sommer durch Mitteldeutschland! Eine kompetente (sowie fröhliche) Reiseleitung wird Ihnen geboten, ebenso profunde Luther-Kenner an den authentischen Orten:

1. Tag: **Erfurt:** Ankunft, Führung im Ensemble des Augustinerklosters, Mittagsandacht, Sonderführung im Lateinischen Viertel der Altstadt, sinnlich-heiteres Theater (aus dem Klosteralltag und Martins Erfurter Zeit)
2. Tag: **Eisenach:** Sonderführung auf der Wartburg, Katharina-von-Bora-Stadtrundgang, Besuch des Lutherhauses, in dem Luther während seiner Eisenacher Schulzeit wohnte, mit einer Lektion »Alt-Unterricht« (Latein, Gesang, Arithmetik), Historienspektakel »Luther – Das Fest« mit Freilichttheater »Luthers Teufel«
3. Tag: Erfurt: Abendmahlsgottesdienst in der Augustinerkirche, Mittagsandacht am Lutherstein im nahen **Stotternheim**, Weiterfahrt nach **Lutherstadt Wittenberg**, Stadtrundgang »durch Luthers Zeit« mit Besuch der Schlosskirche, Abendandacht in der Stadtkirche
4. Tag: Sonderführungen im Lutherhaus und Melanchthonhaus, Weiterfahrt nach **Lutherstadt Eisleben**, Innenstadtrundgang mit Sonderführung in Luthers Geburtshaus, Rückfahrt mit Zwischenstopp in **Halle** nach **Erfurt**



Als Fortbildung auch für Religionslehrer geeignet.

**Herbergen:** Lutherstätte Ev. Augustinerkloster zu Erfurt, Luther-Hotel Lutherstadt Wittenberg

**All-inklusive-Preis:** 479,- € pro Person im DZ (alle Transfers ab/an Erfurt/Halle, Sonderführungen, Eintrittsgelder, Übernachtungen, entspr. Mahlzeiten, durchgängige Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein), EZ-Zuschlag: 36,- €; nicht enthalten: Getränke

**Veranstalter:** Reiseagentur Berthold, Geschwenda, in Zusammenarbeit mit der Ev. Erwachsenenbildung Thüringen

**Anmeldeschluss: 30. Juni 2009**

**Reiseleitung:** Stadtführerin und Museumspädagogin Alexandra Husemeyer

**Informationen/Anmeldung: Redaktion »Glaube und Heimat«, Lisztstraße 2a, 99423 Weimar, Telefon 0 36 43 / 24 61-20, Fax -12, E-Mail <guh@kirchenzeitung-ekm.de>**



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN MITTELDEUTSCHLAND